

Inhaltsverzeichnis

1	Stadtentwicklung im Dialog	3
1.1	Prozess und Ergebnis.....	3
1.1.1	Öffentlichkeitsphase	3
1.1.2	Publikation der Empfehlungen.....	3
1.2	Rahmenbedingungen	3
1.3	Beteiligte	5
1.3.1	Kontextualisierung.....	5
1.3.2	Teilnehmende.....	8
2	Workshops.....	9
2.1	Workshop 1: Ideensammlung (1. April 2014)	9
2.1.1	Ablauf	9
2.1.2	Einführung	10
2.1.3	Ergebnisse Koje I: Gastro & Einkaufen	14
2.1.4	Ergebnisse Koje II: Wirtschaft & Verkehr	17
2.1.5	Ergebnisse Koje II: Freizeit & Sport.....	21
2.1.6	Ergebnisse Koje IV: Kultur & Bildung	24
2.1.7	Medienresonanz	27
2.2	Workshop 2: Kategorisieren und Einschätzen (7. Mai 2014).....	28
2.2.1	Ablauf	28
2.2.2	Rekapitulation.....	29
2.2.3	Einführung	30
2.2.4	Ergebnisse Gastro & Einkauf	31
2.2.5	Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr.....	37
2.2.6	Ergebnisse Freizeit & Sport.....	43
2.2.7	Ergebnisse Kultur & Bildung.....	48
2.2.8	Werkstattbericht.....	54
2.2.9	Medienresonanz	56
2.3	Workshop 3: Schwerpunktsetzung (18. August 2014).....	58
2.3.1	Ablauf	58
2.3.2	Einführung	59
2.3.3	Ergebnisse Gastro & Einkauf	60
2.3.4	Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr.....	62
2.3.5	Ergebnisse Freizeit & Sport.....	64
2.3.6	Ergebnisse Kultur & Bildung.....	65
2.3.7	Medienresonanz	67
2.4	Workshop 4: Formulierung der Leitsätze (18. September)	69
2.4.1	Ablauf	69
2.4.2	Einführung	70
2.4.3	Ergebnisse Gastro & Einkauf	72
2.4.4	Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr.....	74
2.4.5	Ergebnisse Freizeit & Sport.....	76
2.4.6	Ergebnisse Kultur & Bildung.....	78
2.4.7	Medienresonanz	80
3	Verabschiedete Leitsätze vom 18. September 2014.....	83

4	Ausstellung für die Öffentlichkeit (22. November 2014)	93
4.1	Ablauf	95
4.2	Einführung	96
4.3	Präsentation Gastro & Einkaufen	98
4.3.1	Präsentation	98
4.3.2	Marktstand	100
4.3.3	Ideenwettbewerb	108
4.4	Gruppe Wirtschaft & Verkehr	118
4.4.1	Präsentation	118
4.4.2	Marktstand	120
4.5	Gruppe Freizeit & Sport	125
4.5.1	Präsentation	125
4.5.2	Marktstand	128
4.6	Gruppe Kultur & Bildung	132
4.6.1	Präsentation	132
4.6.2	Marktstand	134
4.7	Impulsreferate	141
4.7.1	Beat Pretali, Gemeindeammann Altnau	141
4.7.2	Joëlle Zimmerli, Zimraum Raum + Gesellschaft	145
4.8	Medienresonanz	148

2 Workshops

2.1 Workshop 1: Ideensammlung (1. April 2014)

2.1.1 Ablauf



Ablauf des Workshops vom 1. April 2014, 19.00–22.00 Uhr in Kanti-Aula, Weitenzelgstrasse 12, Romanshorn

1. Erläuterungen zum Vorgehen (19.00–19.15 Uhr)
 - alle Teilnehmer/-innen stehen vor Bühne
2. Arbeit in Gruppen (19.15–21.15 Uhr)
 - alle Teilnehmer/-innen stehen um grosse Tische (einzelne Barhocker vorhanden)
 - alle Teilnehmer/-innen arbeiten in unterschiedlichen Formationen (gemäss im Saal aufgehängten Listen) an allen vier Themen
 - zwischen den einzelnen Durchgängen: Erfrischung in Mitte der Kanti-Aula (siehe nachfolgende Abbildung)

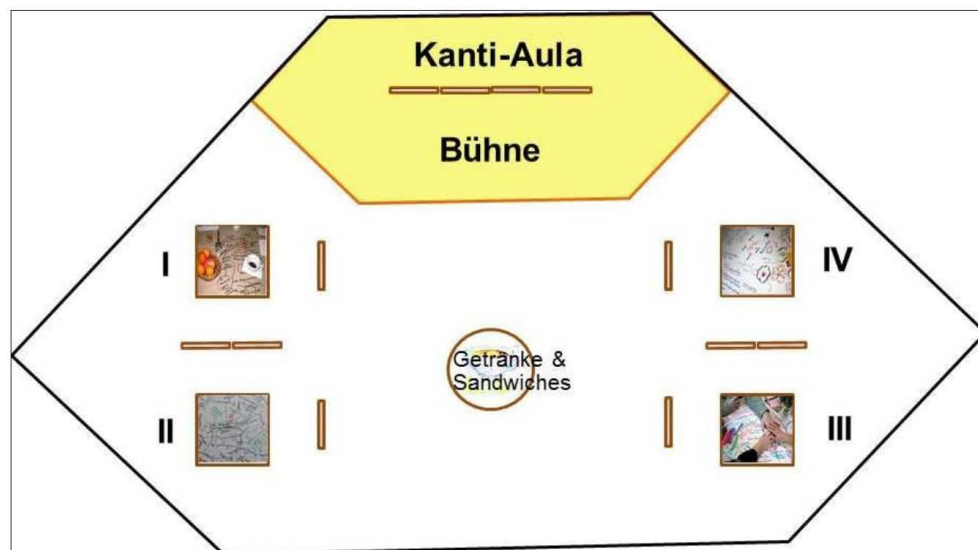


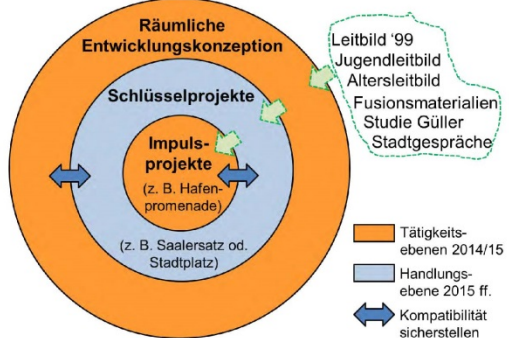

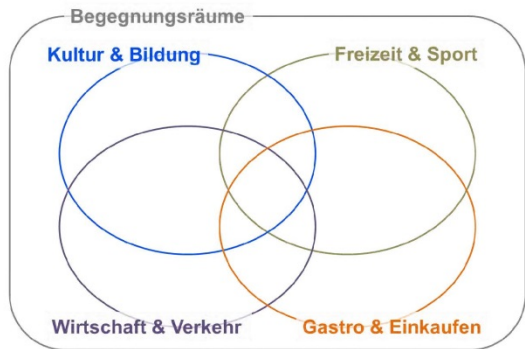




Abbildung: Einrichtung der Kanti-Aula am ersten Workshop, mit vier „Kojen“

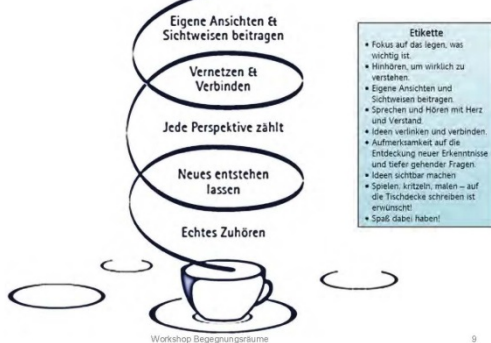
3. Plenum – Präsentation der Ergebnisse (21.15–21.45 Uhr)
 - alle Teilnehmer/-innen nehmen sich einen Stuhl und setzen sich vor die Bühne, wo die zuvor bearbeiteten Tischtücher an Stellwänden befestigt werden
4. Kurzes Treffen der künftigen Teams (21.45–22.00 Uhr)
 - alle Teilnehmer/-innen treffen sich beim von ihnen favorisierten Thema (gemäss aufgehängten Listen) in der entsprechenden „Koje“

Stadtentwicklung
Bahnhofstrasse 19, Postfach 239, 8590 Romanshorn
Telefon +41 71 466 83 87, Telefax +41 71 466 83 82
stadtentwicklung@romanshorn.ch, www.romanshorn.ch

2.1.2 Einführung

<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Begegnungsräume – 1. Workshop 1. April 2014, 19.00–22.00 Uhr</p> 	<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Zeitplan 1. Workshop</p> <table border="0"> <tr><td>19.00</td><td>Einführung</td><td>Stadtammann</td><td>(15')</td></tr> <tr><td>19.20</td><td>Gruppenarbeit zu erstem Thema</td><td></td><td>(20')</td></tr> <tr><td>19.45</td><td>Gruppenarbeit zu zweitem Thema</td><td></td><td>(20')</td></tr> <tr><td>20.10</td><td>Gruppenarbeit zu drittem Thema</td><td></td><td>(20')</td></tr> <tr><td>20.35</td><td>Gruppenarbeit zu viertem Thema</td><td></td><td>(20')</td></tr> <tr><td>21.00</td><td>Präsentationen im Plenum</td><td></td><td>(40')</td></tr> <tr><td>21.45</td><td>Gruppenbildung, Kurzdiskussion über Vorbereitungsarbeiten</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>2. Workshop</p> <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 2</p>	19.00	Einführung	Stadtammann	(15')	19.20	Gruppenarbeit zu erstem Thema		(20')	19.45	Gruppenarbeit zu zweitem Thema		(20')	20.10	Gruppenarbeit zu drittem Thema		(20')	20.35	Gruppenarbeit zu viertem Thema		(20')	21.00	Präsentationen im Plenum		(40')	21.45	Gruppenbildung, Kurzdiskussion über Vorbereitungsarbeiten		
19.00	Einführung	Stadtammann	(15')																										
19.20	Gruppenarbeit zu erstem Thema		(20')																										
19.45	Gruppenarbeit zu zweitem Thema		(20')																										
20.10	Gruppenarbeit zu drittem Thema		(20')																										
20.35	Gruppenarbeit zu viertem Thema		(20')																										
21.00	Präsentationen im Plenum		(40')																										
21.45	Gruppenbildung, Kurzdiskussion über Vorbereitungsarbeiten																												
<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Ziele</p> <p>Begegnungsräume in Stadt Romanshorn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sichtbar und erlebbar machen (Power of Place) • aufwerten (Einzigartigkeit, Unverwechselbarkeit, Qualität) • schaffen (Nutzung & Gestaltung öffentlicher Raums) <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 3</p>	<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Mitwirkungsbereiche</p>  <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 4</p>																												
<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Workshops 2014</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstag, 1. April 2014, 19.00–22.00 Uhr Grossgruppenveranstaltung zu den vier Themenbereichen; Präsentation der ersten Erkenntnisse im Plenum • Mittwoch, 7. Mai 2014, 19.00–22.00 Uhr Arbeiten in vier Gruppen mit Präsentation der ersten Erkenntnisse im Plenum • Montag, 18. August 2014, 19.00–22.00 Uhr Weiterarbeiten in vier Gruppen sowie Zwischenpräsentation an externe Fachperson (Spiegelung); Präsentation der Erkenntnisse im Plenum • Donnerstag, 18. September 2014, 19.00–22.00 Uhr Abschlussarbeiten in den vier Gruppen; Vorbereitung der Schlusspräsentationen <p>Schlusspräsentationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Samstag, 22. November 2014, 09.00–16.00 Uhr <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 5</p>	<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Themen</p>  <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 6</p>																												
<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>1. Workshop: «World Café»</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende werden auf vier Themenbereiche verteilt • Erörterung der beiden Fragen (20'; Flipchart): «Was läuft gut?» «Wo bestehen Potenziale?» • Neuformierung der Gruppen (gemäss vorbereitetem Plan, so dass alle Teilnehmenden bei jedem Thema) • Themengastgeber (Stadträte) informieren neue Gruppe über Gesprächsverlauf in vorheriger Runde und erörtern das Thema weiter (auf neuem Flipchart) • Themengastgeber präsentieren wichtigste Ergebnisse im Plenum <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 7</p>	<p>HAFENSTADT  ROMANSHORN</p> <p>Spielregeln «World Café»</p>  <p>1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 8</p>																												

Spielregeln «World Café»



1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

9

World Café: Konversationsregeln

- Fokussieren Sie auf das wirklich Wesentliche.
- Teilen Sie Ihre eigenen Gedanken und Sichtweisen mit.
- Lassen Sie Kopf und Herz sprechen.
- Hören Sie so zu, dass Sie den/die Anderen verstehen.
- Verbinden Sie unterschiedliche Gedanken zu Neuem.
- Stellen Sie gemeinsame Erkenntnisse und Denkmuster fest, und erörtern Sie tiefer gehende Fragen.
- Haben Sie Spaß, und gehen Sie spielerisch mit Gedanken und Ideen um.
- Schreiben und malen Sie auf die „Tischdecken“.

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

10

World Café – die „Etikette“

Erzählen und sprechen Sie nur über das, was Sie wirklich interessiert!

Achten Sie darauf, dass alle am Tisch zu Wort kommen!

Hören Sie aufmerksam hin und reagieren Sie auf das, was Ihre GesprächspartnerInnen sagen!

Versuchen Sie, Gedanken und Ideen zu verlinken!

Schreiben Sie Gedanken, Ideen, Bruchstücke, die Ihnen oder der Gesprächsrunde wesentlich scheinen, auf!

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

11

Café Etikette

- **Fokus auf das, was wichtig ist.** Bitte erinnern Sie sich immer mal wieder, zu welchem Thema Sie diskutieren, denn die Zeit im Café ist leider begrenzt.
- **Eigene Ansichten und Sichtweisen einbringen.** Nachdem Sie schon so viel geduldig zugehört haben, sind Sie jetzt eingeladen, aktiv an der Veranstaltung teilzunehmen.
- **Sprechen und Hören.** Sie sind hier frei von Entscheidungs- und Umsetzungsdruck. Nehmen Sie sich diese Freiheit und sprechen Sie mal ganz ungeschützt ins Blaue hinein und hören Sie in Ruhe Ihrem Tischnachbarn zu.
- **Wirklich verstehen wollen.** Fragen Sie ruhig mal nach, wenn Sie eine Idee nicht verstehen oder auf den ersten Blick abwegig finden. Wenn Sie das Interesse Ihres Gegenübers begreifen, wenn Sie erkennen, was er meint, eröffnet sich Ihnen möglicherweise ein ganz anderer Zugang zu dem Thema.
- **Zusammenhänge herstellen.** Verknüpfen Sie die verschiedenen Ideen und Perspektiven an Ihrem Tisch und vor Ihren Augen entsteht ein ganz neues Muster.
- **Aufmerksamkeit auf neue Erkenntnisse und tiefergehende Fragen.** Halten Sie Ihre Erkenntnisse fest.
- **Schreiben, kritisieren, malen Sie auf die Tischdecken.** Eine gute Idee, ein neuer Gedanke kommt sofort auf die Tischdecke. Aber sie dürfen, ja sollen, die Tischdecken auch dazu benutzen, Bilder zu malen, nachdenklich zu kritisieren, oder wozu Sie sonst noch Lust haben. Ihrer Kreativität setzt nur die Größe des Papiers Grenzen.
- **Haben Sie Spaß dabei!** Wichtigste und letzte Regel: Amüsieren Sie sich gut im World-Café!

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

12

Sie sind der Gastgeber des Tisches.....

.....und das sind Ihre Aufgaben:

- Sie begrüßen die Gäste. Wenn Sie möchten, können Sie eine kurze Vorstellungsrunde machen.
- Sie stoßen das Thema an. Erläutern Sie Ihren Gästen den Hintergrund Ihrer Frage.
- Sie achten auf die Einhaltung der Café-Etikette an Ihrem Tisch. Behalten Sie vor allem immer Ihre Fragestellung im Auge. Ermuntern Sie Ihre Gäste, Ideen und Gedanken auf der Tischdecke festzuhalten.
- Wenn der Wechsel an den Tischen stattfindet, dann geben Sie Ihren neuen Gästen bitte einen kurzen Einstieg in die bisherige Debatte.
- Kurz vor dem Ende des World-Cafés werde ich Sie bitten, gemeinsam mit den anwesenden Gästen, die Ideen, die bisher aufgeschrieben wurden, zu sichten. Vielleicht finden Sie auch noch neue Formulierungen, die genau das treffen, was besprochen wurde. Die wichtigsten, die Kernbotschaften, sollten – der Übersichtlichkeit halber – mit einem roten Filzstift markiert werden.
- Wenn das Café geschlossen wird und Ihre Gäste gegangen sind, nehmen Sie bitte die Tischdecken ab und hängen Sie sie an die Metaplanwände. Bitte stellen Sie sich zusammen mit einem Ihrer Gäste zu der Wand, für den Fall, dass die anderen Teilnehmenden Fragen zu Ihrer Präsentation haben.
- Die Metaplankarten auf den Tischen sind für private Notizen der Teilnehmenden und für Anmerkungen an den Pinnwänden.

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

13

Gruppenbildung

- Teilnehmende verteilen sich auf vier Themenbereiche, so dass am 2. Workshop mit der Vertiefung der Themen begonnen werden kann
- Themengastgeber (Stadträte) orientieren/diskutieren in ihrer (künftigen) Gruppe, welche Vorbereitungsarbeiten für den nächsten Workshop erwünscht wären

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

14

Vorbereitungsarbeiten

- Aktivierung der Kommissionen:
 - Wirtschaftskommission (5.3.)
 - Verkehrskommission (6.3.)
 - Kulturkommission
 - Jugendkommission
 - Alterskommission
 - Saalkommission
 - Sportplatzkommission
- Informationsschreiben an Angemeldete
- Papiertischdecken, Flipcharts, Filzschreiber, Pinnwände, Moderationskoffer
- Getränke (Kaffee- / Teetassen)
- Evtl. Luftbild, Richtplan, Zonenplan 1:5000

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

15

Nachbearbeitung

- Zusammenfassen der Ergebnisse
- Dokumentation an Angemeldete

1. April 2014

Workshop Begegnungsräume

16

HAFENSTADT ROMANSHORN

Thema 1: Kultur & Bildung

- **Leitung:** Stadträte Zürcher und Fischer
- **Inhalte:** Kulturräume, kulturelle Begegnungsräume, Jugendkultur, Stätten der Aus- und Weiterbildung sowie Kongresse, Ortsmuseum, Kantonales Museum
- **Ziele:** Massnahmen zur Belebung der Stadt, Setzen von Schwerpunkten, Synergien zwischen Bildung & Kultur
- **Bezug zu Studie Güller:** Masterplangebiet 01 Bahnareal und Erlebniswelten (inkl. Orte der Kreativität), Masterplangebiet 02 Hafanareal, Masterplangebiet 13 Boulevard im Stadtkern
- **zu Beteiligende:** Kulturkommission, Jugend, Schulen

1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 17

HAFENSTADT ROMANSHORN

Thema 2: Freizeit & Sport

- **Leitung:** Stadträte Höltschi und Fink
- **Inhalte:** Freizeit, freie Zeit, EZO, Erlebniswelten Locorama und Autobau, Gebiet Weitenzelg, Aussensport- und Freizeitanlagen am See (inkl. Seepark)
- **Ziele:** Evaluation der Bedürfnisse, Standortevaluation für Saalersatz, Synergien zwischen Freizeit & Sport
- **Bezug zu Studie Güller:** Masterplangebiet 02 Hafanareal (inkl. Teil von Seepark), Masterplangebiet 03 Urbanes Wohnen und Logieren am See (inkl. Schlosswiese und Teil Seepark), Masterplangebiet 06 Bahnhofstasse Hof-Salmsach (EZO), Masterplangebiet 07 Messe-, Sport- und Kulturdreieck (EZO, Erlebniswelten), Masterplangebiet 10 Industrie am Dorfbach (inkl. Weitenzelg-Nord)
- **zu Beteiligende:** Jugendkommission, Saalkommission, Freizeit- und Sportvereine, Schulen

1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 18

HAFENSTADT ROMANSHORN

Thema 3: Wirtschaft & Verkehr

- **Leitung:** Stadträte Oberholzer und Eberle
- **Inhalte:** Stadtplatz, Parkierung, Bushof, neue Bahnhofstellen, Bahnunterführungen, Seeweg, Messestandort
- **Ziele:** Suchen von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Impulsprojekten für Stadt (Stadtplatz, Bahnhofstasse Hof-Salmsach), Nutzung und Ausgestaltung des Stadtplatzes
- **Bezug zu Studie Güller:** Masterplangebiet 01 Bahnareal und Erlebniswelten, Masterplangebiet 03 Urbanes Wohnen und Logieren am See (Hydrel- und Insel-Areal) – Parkhaus Schlosswiese, Masterplangebiet 05 Stadtkern Nordwest (Stadtplatz), Masterplangebiet 06 Bahnhofstasse Hof-Salmsach, Masterplangebiet 08 Arbeitsplatzgebiet Hof-West, Masterplangebiet 09 Bahnhofstasse Seepark mit Wohnen am See, Masterplangebiet 10 Industrie am Dorfbach
- **zu Beteiligende:** Verkehrskommission, Alterskommission

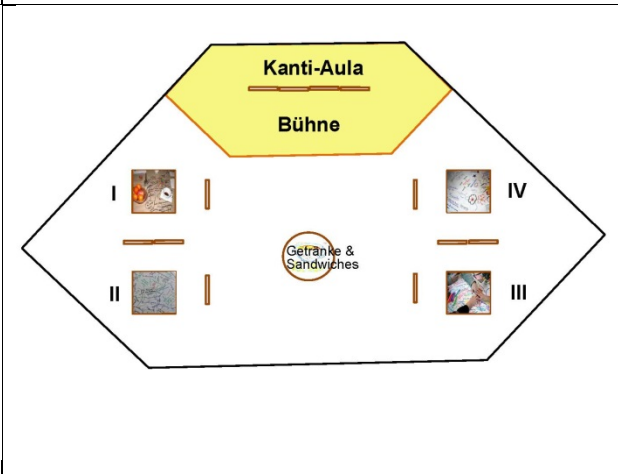
1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 19

HAFENSTADT ROMANSHORN

Thema 4: Gastro & Einkaufen

- **Leitung:** Stadträte Clematide und Sommer
- **Inhalte:** Einkaufsort, Boulevard, Strassenrestaurants, Möblierung, Öffnungszeiten, Hotels, Organisation der Interessenvertretungen, Koordination mit Einkaufsangebot Amriswil (evtl. ergänzen und Nischen suchen statt konkurrieren)
- **Ziele:** Positionierung von Romanshorn im regionalen Kontext des vorhandenen Einkaufsangebots, Massnahmen zur Aufwertung des Stadtkerns
- **Bezug zu Studie Güller:** Masterplangebiet 11 Hub, Masterplangebiet 13 Boulevard im Stadtkern
- **zu Beteiligende:** Wirtschaftskommission, Detaillisten, Gastronomen

1. April 2014 Workshop Begegnungsräume 20



HAFENSTADT ROMANSHORN

Koje I

Thema: Gastro & Einkaufen

Zentrale Fragen:

- Was läuft gut?
- Wo bestehen Potenziale?

Themengastgeber sind:

- Danilo Clematide, Stadtrat
- Max Sommer, Stadtrat

HAFENSTADT ROMANSHORN

Koje II

Thema: Wirtschaft & Verkehr

Zentrale Fragen:

- Was läuft gut?
- Wo bestehen Potenziale?

Themengastgeber sind:

- Urs Oberholzer, Stadtrat
- Peter Eberle, Stadtrat

Koje III

Thema: Freizeit & Sport

Zentrale Fragen:

- Was läuft gut?
- Wo bestehen Potenziale?

Themengastgeber sind:

- Peter Höltschi, Stadtrat
- Patrik Fink, Stadtrat

Koje IV

Thema: Kultur & Bildung

Zentrale Fragen:

- Was läuft gut?
- Wo bestehen Potenziale?

Themengastgeber sind:

- Käthi Zürcher, Stadträtin
- Markus Fischer, Stadtrat

Gastro & Einkauf: Ideen am Workshop vom 1. April 2014 (Stadträte Clematide / Sommer)

Thema	Subthema	konkret
Begegnungsorte / Erlebniszonen	für Menschen bis 35	unkompliziert, günstig (wie ehem. "Fun Point")
	für Menschen zwischen 35 und 65	Bars und Pubs
	für Menschen ab 65	
	Musikpavillon	
	Attraktive Seelagen erhalten und fördern	Seepark (keine Skateranlage)
	Strassenrestaurants (ganzjährig)	Alleestrassen, Hafen, Bahnhofgebiet
	Flaniermeile	Hafen, am Wasser
	Aktionsmagistrale	Bahnhof-Hafen
	Speaker's Corner	Park
	autofrei	Alleestrassen
		Bahnhofstrasse (ganze) vor Panem
	an Wochenenden autofrei	Bankstrassen
	Tempo 20 / Verkehrsberuhigung	Alleestrassen bis Hafen
	attraktive Gestaltung	Innenstadt
		Bäume, Sitzbänke, Brunnen
		Überdeckung Alleestrassen (Mall)
		Hängende Drähte an Bahnhofstrasse beseitigen
Hafeneinfahrt verschönern (farbiger)		
Beschilderung/Möblierung vereinheitlichen	Alleestr./Bahnhofstr.	
Gastronomie	aufwerten	Fischrestaurant
		schwimmende Bar im Hafen
		Eisdiele, Eiscafé
		mehr Vielfalt
		einheitliche Öffnungszeiten am Hafen
		am See
		Alleestrassen
	längere Öffnungszeiten an lärmunempfindlichen Lagen südöstlich Bahnhof	Massivlagerhaus
SBB-Areal bei Lagerhäusern		
Detailhandel	Ladenvielfalt erhalten, aufwerten und fördern	Sportladen

Thema	Subthema	konkret
		Metzgerei
		Buchladen mit Café
		Nischenangebote
		Regionale Produkte
		Romanshorner Produkte schaffen
	Publikumsintensive Nutzungen (z. B. Post) beibehalten	Stadtkern
	Einkaufen (inkl. Post) konzentrieren	EKZ Hubezelg
	Einkaufsführer	
	Einkaufsvelo	
Märkte	Wochenmarkt	Standort Rislenstrasse überprüfen
	Fischmarkt	am Hafen oder mit Wochenmarkt
	Markthalle (regional)	multifunktionale Nutzung
	Marktplatz/Stadtplatz	Bereich Bahnhofstr./Alleestr. oder beim Coop
Aktive Landpolitik	Liegenschaften an zentralen Punkte kaufen	Sternenstrasse 1
		Bahnhofstrasse 5
Parkierung	genügendes Angebot für Einkaufen und Gastronomie	Innenstadt
	aufheben	Seepark
Öffentliche Einrichtungen	Toiletten	
	Jugendherberge	in Massivlagerhaus
	attraktive Verkehrsverbindung Alleestr. - Huebzelg	ÖV, Velo, Fussweg
Tourismus-Konzept	Tourist-Info	
	Branding	Fisch & Jazz
		Öpfelstadt
	Sanfter Tourismus	
	Erholung / Gesundheit	
	professionelle Hotellerie	
einheitliche, professionelle Beschilderung	z. B. Ikons auf Boden	
Vereine		einbinden
Nutzungsdichte		Bodanareal besser nutzen

2.1.4 Ergebnisse Koje II: Wirtschaft & Verkehr



Wirtschaft & Verkehr: Ideen am Workshop vom 1. April 2014 (Stadträte Oberholzer / Eberle)

Thema	Subthema	konkret
Wirtschaft		
Wirtschaftsförderung	Ziel definieren	
	Ansiedeln hochwertiger Arbeitsplätze	v. a. Lagerareal z. B. Dienstleistungs- und höherwertige Industrie
	wirtschaftliche Nachhaltigkeit anstreben	
	Attraktivität für Gewerbetreibende verbessern	Alleestrassen
	Infrastruktur für Kleinbetriebe (Raum) anbieten	
Zentrum	Funktionen definieren	
	Ort bestimmen	Alleestrassen / Bahnhofstrasse
	stärken/ausbauen	
	bewerben	
Einkaufen	Aufgeben Einkaufsstrasse	Alleestrassen
	Ausbau/Verlängerung Einkaufsstrasse	Alleestrassen
	Attraktivität für Geschäfte verbessern	Alleestrassen
	Detailgeschäfte erhalten und ansiedeln	
	Kebap-Läden kontingentieren	
Markt	Marktplatz	auf Stadtplatz / Abbrechen Haus Bahnhofstrasse 5
		auf Bahnhofplatz
Öffentlicher Raum	Gestaltung für Detaillisten verbessern	Stadtkern
		Alleestrassen
Wachstum eingrenzen		generell
Entschleunigung		Stadtkern
Hochwertiges Wohnen	fördern	
Touristische Anziehungspunkt nutzen	Flaniermeile	Hafenareal
Signalisation	vereinheitlichen und verbessern	
Werbesteller	reglementieren / vereinheitlichen	
Begnungszonen	Kenntlichmachung verbessern	Alleestrassen, Bahnhofbereich
Innovation	MocMoc mit Rädern versehen	tourist. Transportmittel
	Innovationspark	
Aktive Landpolitik		Slawisches Zentrum zurückkaufen
Gemeinsame Anlässe veranstalten	Erheben von Beiträgen bei:	Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe (inkl. Büros, Ärzte)

Thema	Subthema	konkret
Verkehr		
Behindertengerechtes Bauen	Trottoirränder	
Langsamverkehr	Netz realisieren	
Fusswege	Seeweg	bei Badeanstalt auch im Sommer offen halten
Gleisquerungen	Personen- und Velounterführung	Bahnhof-Süd mit Anbindung an Perrons
	Fuss- und Velounterführung oder Passerelle	zu Badeanstalt
Velowege / Velostreifen	ausbauen	Bahnhofstrasse Kreuzlingerstrasse
	schwimmender Radweg	entlang Hafenummauer
	trennen von motorisiertem Verkehr	
	Unterwasserfuss- und -veloweg	Fährhafenzufahrt
Velostadt Romanshorn	Durchlässigkeit für Velofahrende verbessern	
Öffentlicher Verkehr	Orts-/Stadtbus	mindesten 30-Minuten-Takt
	Fünf-Franken-Taxi	
	Nachtbus	
	neue Bahnhaltstellen	Hof-Salmsach Seebad
Übergeordnetes Strassennetz		BTS fördern
Klare Verkehrsführung		
Möglichst direkte Zugänge		
Verkehrsberuhigung	einheitliche Geschwindigkeit	Amriswilerstrasse
	Tempo 30	Arbonerstrasse
		Kreuzlingerstrasse
		Alleestrasse
		Hafenstrasse
		Bahnhofstrasse
		See
		alle Strassen ausser drei Hauptachsen
	Wirksame Schwellen	
	Allee realisieren (mittig, einseitig oder beidseitig)	Alleestrasse
		Bahnhofstrasse
	Verkehrssicherheit verbessern	z.B. Nussbaumerstr. / Kamorstrasse
	Verhinderung Autokorso	vor Panem
	Schliessen eines Bahnübergangs	nördlich Bahnhof
autofrei	Hafenareal (grossflächig)	
	Alleestrasse	
	Bankstrasse	
	statt 20/30er Zonen	
Einbahnregime schaffen	Bahnhofplatz	
Einbahnregime umkehren	Alleestrasse / Mittlere Gasse	

Thema	Subthema	konkret
	Unterbrechen Verkehr / kein Durchgangsverkehr	Bahnhof
		Alleestrassen als Sackgasse mit Zufahrt über Rütistrasse
		Bahnhofstrasse (unterster Teil)
		generell im Zentrum
Parkierung	öffentliche Parkplätze	Coop
	Parkhäuser statt Parkplätze	z. B. unter Schlosswiese
	Parkplätze aufheben	Hafenareal/Seepark
	Parkleitsystem	

Freizeit & Sport: Ideen am Workshop vom 1. April 2014 (Stadträte Höltschi / Fink)

Thema	Subthema	konkret
Begegnungsorte	Kinder	Orte mit möglichst wenig Verboten schaffen
	Jugend	Ostschweizer Meisterschaften durchführen (jährlich)
		Camps im Wald etc. (jährlich)
		Jugendvereine & Migration
	Senioren	Räume für Sport schaffen
	Saal realisieren	analog Saal in Aadorf
	Mehrzweck- /Kombihalle mit Bühne	Nähe bestehender Parkplätze von Lidl
	Hallenbad realisieren	
	Festhallenbad (8 Mte. Bad/4 Mte. Festhalle)	Hafenpromenade
	Freibad	Seebadebereich vergrössern
		Badiabend mit Disco und Nachtschwimmen
	Kultlokale schaffen	Orte, wie ehemaligen Fun-Point schaffen
	Sportanlagen beibehalten	(nicht zulasten Verdichtung)
	Quartierssportplätze vorsehen	
	Grün- und Freiräume erhalten	am See
		in Quartieren
		am Dorfbach
	Grünflächen/Parks	auch abseits vom Seeufer
	Sitzgelegenheiten auf Plätzen/Boulevards schaffen	
	Freizeitanlage	Retentionsbecken
	Kletterwand	
	Öffentliche Grillstellen	
	Seepromenade und Seeuferwege erhalten	
	Seeanstoss (4 Kilometer) besser nutzen	
	Spielerischer Vita-Parcours	am See
	Hafenareal (auch vor Wohnungen)	Touristische Nutzung
	Hafenareal aufwerten	
	Massivlagerhäuser	urban nutzen
	Langes Pier realisieren	
	Bootsanlegeplatz	mitten im See
	Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung	bei Werft
	Wald als Erholungsort besser nutzen	
Waldschulzimmer vorsehen		
Bewegungspark	anstelle Skaterpark	
Grosser Kinderspielplatz	Bunkerwiese	
Robinson-Spielplatz		
Kinderwagen-Trail		

Thema	Subthema	konkret
	Niederschwellige Sportangebote schaffen	
	Ferienpass-Angebot beibehalten	
	Kantiplatz	Beleuchtung
	Kunstrasenplatz	
	Sommerzirkus (z.B. Rodolfo)	Bunkerwiese
	Möglichkeiten zur Integration schaffen	
Verkehr	Langsamverkehr	zusätzliche untereinander vernetzte Wege schaffen
		Durchgang bei Werft ermöglichen
		ganzjähriger Uferweg bei Badi (z.B. Passerelle oder Tunnel)
		Mehr öffentlicher Seezugang Richtung Uttwil
		Wege zur Salmsacher Bucht attraktiver gestalten
		Sportwege realisieren
		Arbeitsrouten vorsehen
		Gratis-Velo an best. und geplanten Bahnstationen anbieten
		Publibike (öffentliche Velos)
		Barfussweg realisieren (Einbezug Wasser)
		Wasser-Spiel-Weg
		Fussgängerzone schaffen am See
	Begegnungszonen sicherer gestalten	Alleestrasse
		Bahnhofplatz
	Fährangebot abends verbessern	
Fünf-Franken-Taxi		
Seilbahn		
Querung Hafeneinfahrt	Zugbrücke	
	Glastunnel	
	Brücke mit Lift	
Unterirdische Parkieranlage schaffen	Schlossberg (Aufhebung oberird. Parkplätze am See)	
Verschiedenes	Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung	bei Werft
	Skaterpark verlegen	
	Sportplätze konzentrieren	Weitenzelg/Kreuzlingerstrasse
		EZO
	Koordinations-/Anlaufstelle	Sport-, Sozial-, Gesundheits-, Altes- und Bildungsbereich
Branding	Familienstadt Ostschweiz	

Kultur & Bildung: Ideen am Workshop vom 1. April 2014 (Stadträte Zürcher / Fischer)

Thema	Subthema	konkret
Begegnungsorte	für Jugendliche	Räume einplanen
		Kino-Treff
	für Erwachsene	Schnuppertrainingswoche
		Ferienpass
	Kulturzentrum	bei Kino Roxy schaffen
		Alte Kirche einbeziehen
	Ateliers und Proberäume schaffen	Locorama
	SBB-Werft-Areal	
	Parkanlagen nutzen	
	Öffentlichen Raum nutzen für versch. Gruppen	
Saal realisieren	Massivlagerhaus	Museum
		Sensorium
		Kulturort
		mit Tourist-Information
		zusammen mit Schulgemeinden
	als Gemeinschaftskulturzentrum	Vereine
		Jugend
Ältere		
Kulturangebote schaffen	lokal	Multikultur
		Vereinskultur
	regional	
	überregional	internationaler Graffiti-Contest am See
		Jazz-Festival
		Satire-Festival
	Nischenangebote (klein aber fein)	
Subkultur fördern		
Leuchttürme schaffen	Locorama	
Kulturangebote erhalten		Nationenfest
		Bistroabende
Familienzentrum schaffen	Spielgruppenangebot ausbauen	
	Krippenplätze schaffen	
	"Kinderzimmer"	
	Senioren	
	Ledige	
	Integrationszentrum	
Verkehr	Verbindungswege schaffen	Bodan, Roxy, Kirchensäle, Locorama, Autobau
	Bergseilbahn	Hafen - Hubzelg
		oder Hafen-Silo
Innovation	MocMoc	auf Boje im See platzieren

Thema	Subthema	konkret
		Bojen beim Schwimmbad als kleine MocMoc gestalten
		heutiger Sockel für aktuelle Kunstprojekte nutzen
	Risikokapital für Junge anbieten	
	Plattform für Zwischenutzungen schaffen	
Tourismus	Romanshorner Museumspass	(sobald Hist. Museum in Romanshorn)
	Sichtbarkeit der Kultur verbessern	
	Kulturbroschüre	
	Eintritte/Webung koordinieren	Autobau Museum Locorama
Bildung	Sprachkurse anbieten	
	Grundschule weniger sprachlastig	
	Schule am/auf Wasser	mit Booten etc.
	Höhere Fachschule ansiedeln	
	Standorte überprüfen	Kindergarten / Unterstufe (in Zusammenhang mit Neubauten)
Kooperation	Schulen / Kultur	
Vereine	Vereinskonvent schaffen	
	Publikationen koordinieren	Seeblick, Plakate
	Vielfalt beibehalten	
Verschiedenes	Gentrifizierung (sozialer Strukturwandel bei Wohnungspreisanstieg)	
	Bar realisieren	auf dem Silo
	Ganzjähriger Betrieb	Waldschenke

2.1.7 Medienresonanz

Ideen für Romanshorn sind auf dem Tisch

(aus: Seeblick vom 11. April 2014)

Am 1. Apriltag trafen sich rund 100 Personen zum ersten Workshop zur Stadtentwicklung. Dabei kam eine grosse Fülle an Ideen und Anregungen zu den Themen „Kultur und Bildung“, „Freizeit und Sport“, „Wirtschaft und Verkehr“ sowie „Gastro und Einkaufen“ zusammen, die in den kommenden Workshops priorisiert und weiterentwickelt werden.

Nachdem Ende Februar vom Planungsbüro Güller am Stadtgespräch im Kino Roxy eine breite Palette von Entwicklungschancen für Romanshorn präsentiert wurde, lud der Stadtrat nun die Bevölkerung ein zur Mitwirkung an der Stadtentwicklung.

„World Café“ führte zu Ideenvielfalt

Schon kurz nach dem Eintreffen der rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begann das Zusammentragen von Ideen und Anregungen mit der Methode des „World Cafés“ in vier Gruppen. Diese wurden von Stadträten moderiert. Die Zahl Vier hatte es diesen Abend in sich, denn jede der vier Gruppen bearbeitete ein anderes Thema und die Ideen wurden auf einem vier Quadratmeter grossen Tisch festgehalten. Um die Ideenvielfalt zu fördern, arbeiteten die Anwesenden in wechselnden Gruppenzusammensetzungen an allen Themen. Dies ergab vier Durchgänge.

Teamarbeit steht an

Die sehr gute Stimmung während des ersten Workshops hielt an bis zum Schluss, als die Stadträte in lockerer Art die Ideenvielfalt präsentierten. Nun geht es darum, die Anregungen so festzuhalten, dass weiterhin zielgerichtet gearbeitet werden kann.

Die rund 100 angemeldeten Personen werden nämlich ab Mai die Anregungen priorisieren und an den noch zu bestimmenden Schlüsselprojekten so konkret wie möglich arbeiten. Die Resultate der anstehenden Teamarbeiten und Plenumsdiskussionen sind zudem Grundlage für die laufende Kommunalplanung.



Eigene Ideen einbringen und gut zuhören war ein wichtiger Arbeitsgrundsatz.



Präsentation der Ideenvielfalt nach vollbrachter Gruppenarbeit

2.2 Workshop 2: Kategorisieren und Einschätzen (7. Mai 2014)

2.2.1 Ablauf



Ablauf des Workshops vom 7. Mai 2014, 19.00–22.00 Uhr im Sekundarschulhaus Reckholdern, Reckholdernstrasse 25, Romanshorn

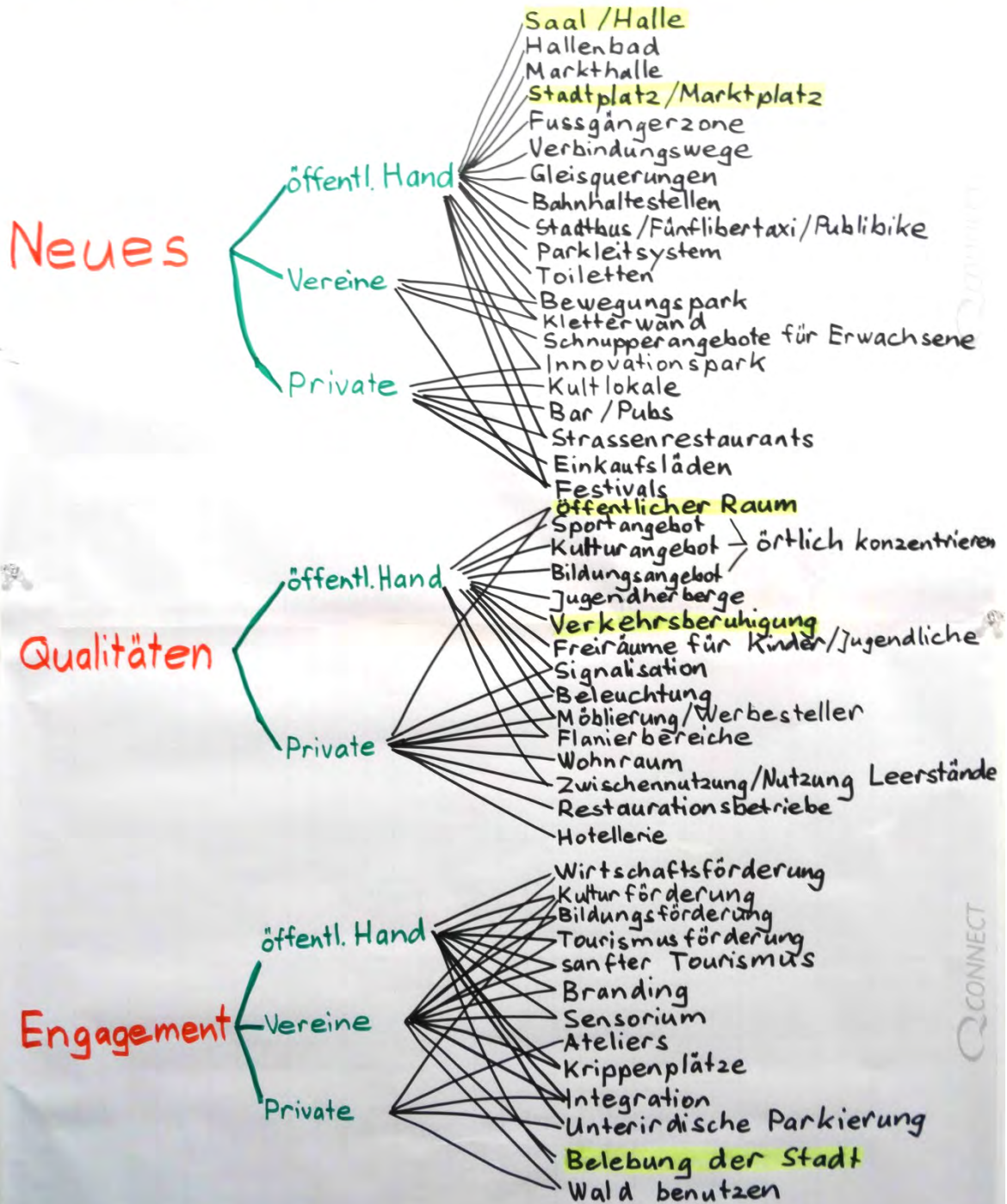
1. Einführung zum Vorgehen (Aula, 19.00–19.15 Uhr)
 - alle Teilnehmer/-innen sitzen vor Bühne

2. Arbeit in den vier Gruppenräumen (Schulgebäude, 19.20–21.05 Uhr)
 - Kurze Vorstellungsrunde (Name, Beruf, wichtigste Freizeittätigkeit)
 - Vorgehen in Gruppe
 - Teamthemen, Aufteilen der Gruppe in Teams; Erläuterungen zur Teamarbeit
 - Arbeiten in den Teams
 - Gegenseitiger Austausch zwischen den Teams
 - Erste grobe Machbarkeitseinschätzung



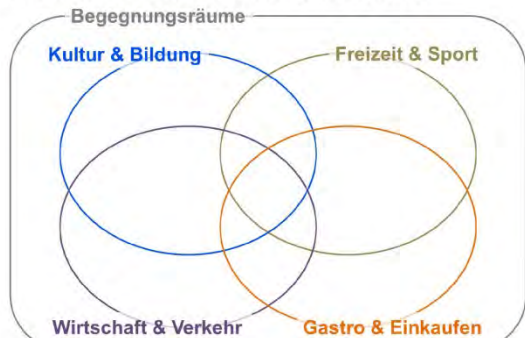
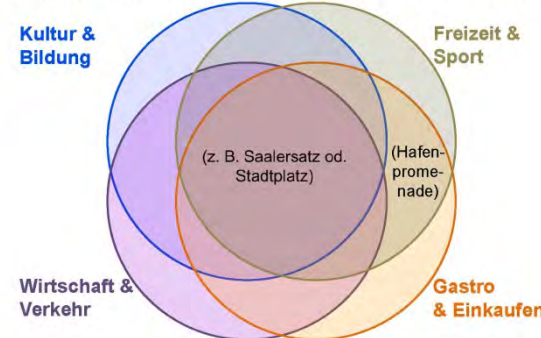
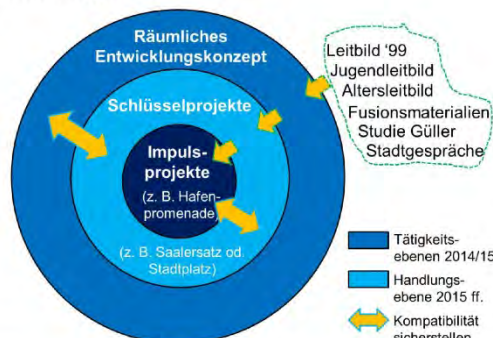

3. Präsentation der Teamarbeiten (Aula, 21.10–21.50 Uhr)
 - jedes Team präsentiert den Stand der Arbeiten anhand von Plakaten
 - Kurzstatements der Stadträte
 - Diskussion

4. Weiteres Vorgehen / Abschluss (Aula, 21.50–22.00 Uhr)

Begnungsräume / Treffpunkte (Ideen vom 1.4.14)



2.2.3 Einführung

<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Räumliches Leitbild</h3> <p>Mitwirkungsverfahren 2. Workshop, 7. Mai 2014</p> 	<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Ablauf des Workshops vom 7. Mai 2014</h3> <table border="0"> <tr> <td>Einführung</td> <td>19.00 – 19.15 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td>19.20 – 21.05 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Präsentation Zwischenresultate</td> <td>21.10 – 21.50 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Weiteres Vorgehen / Abschluss</td> <td>21.50 – 22.00 Uhr</td> </tr> </table> <p>Verpflegung individuell in den Gruppen</p> <p>7. Mai 2014 Räumliches Leitbild - Workshop 2</p>	Einführung	19.00 – 19.15 Uhr	Gruppenarbeit	19.20 – 21.05 Uhr	Präsentation Zwischenresultate	21.10 – 21.50 Uhr	Weiteres Vorgehen / Abschluss	21.50 – 22.00 Uhr
Einführung	19.00 – 19.15 Uhr								
Gruppenarbeit	19.20 – 21.05 Uhr								
Präsentation Zwischenresultate	21.10 – 21.50 Uhr								
Weiteres Vorgehen / Abschluss	21.50 – 22.00 Uhr								
<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Entwicklung Räumliches Leitbild</h3> 	<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Räumliches Leitbild Themenbereiche</h3>  <p>7. Mai 2014 Räumliches Leitbild - Workshop 2</p>								
<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Begegnungsräume - Themenverflechtungen</h3>  <p>7. Mai 2014 Räumliches Leitbild - Workshop 2</p>	<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Mitwirkungsbereiche</h3>  <p>7. Mai 2014 Räumliches Leitbild - Workshop 2</p>								
<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Vier Kategorien für Einordnung der Ideen</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliches Leitbild <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeiner Input, Vorstellung, Idee, Vision – Generelle Gedanken zu Quartier, Stadt oder Politikbereich – Verfahren, Zeithorizont: nicht klar definierbar • Schlüsselprojekt <ul style="list-style-type: none"> – Konkrete Idee, spezifischer Inhalt / Bezug – Mehrdimensional, politikbereichsübergreifend, eher komplex – Verfahren, Zeithorizont: definierbar (Start/Ende definiert; Projektdauer 3–10 Jahre) • Impulsprojekt <ul style="list-style-type: none"> – Kleine, überschaubare Projekte (z. B. kleine Quartieraufwertung) – Verfahren, Zeithorizont: definierbar (Projektdauer bis 3 Jahre) • Parkiert <ul style="list-style-type: none"> – Alles was man nicht einordnen kann oder will <p>7. Mai 2014 Räumliches Leitbild - Workshop 2</p>	<p>HAFENSTADT ROMANSHORN</p> <h3>Viel Vergnügen bei den Arbeiten in den Gruppen</h3> 								

2.2.4 Ergebnisse Gastro & Einkauf

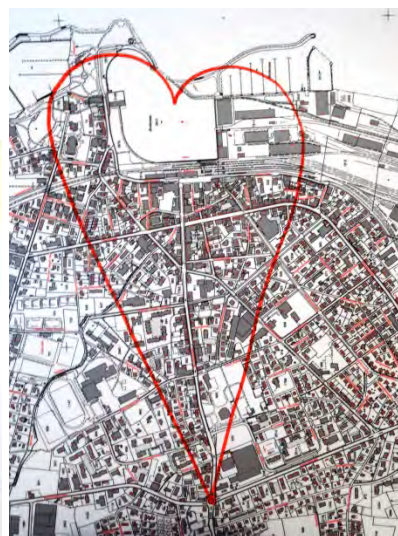
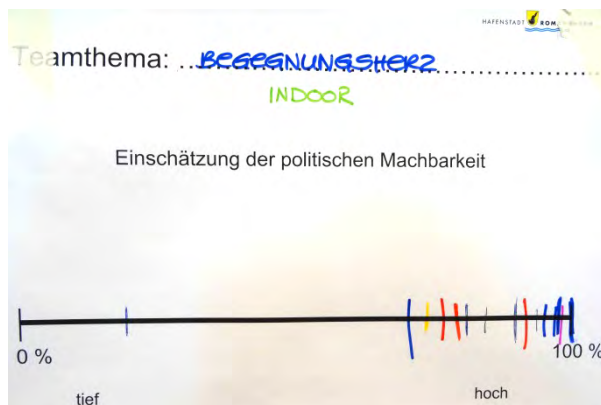


Begegnungsraum Indoor

Gastro & Einkauf: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

1 BEGEGNUNGSRAUM INDOOR (MARKT-EVENTHALLE)

Thema	Subthema	konkret	Kategorie (Räumliches Leitbild, Schlüsselprojekt, Impulsprojekt, Parkiert)	Bemerkungen
Begegnungsorte / Erlebniszonen	für Menschen bis 35	unkompliziert, günstig (wie ehem. "Fun Point")		
	für Menschen zwischen 35 und 65	Bars und Pubs		
	für Menschen ab 65			
	Musikpavillon			
	Attraktive Seelagen erhalten und fördern	Seepark (keine Skateranlage)		
	Strassenrestaurants (ganzjährig)	Alleestrassen, Hafen, Bahnhofgebiet		
	Flaniermeile	Hafen, am Wasser		
	Aktionsmagistrale	Bahnhof-Hafen		
	Speaker's Corner	Park		
	autofrei	Alleestrassen Bahnhofstrasse (ganze) vor Panem		i R → S i R → S i R → S
an Wochenenden autofrei	Bankstrasse			
Tempo 20 / Verkehrsberuhigung	Alleestrassen bis Hafen			
attraktive Gestaltung		Innenstadt Bäume, Sitzbänke, Brunnen		
		Überdeckung Alleestrassen (Mall) Hängende Drähte an Bahnhofstrasse beseitigen Hafeneinfahrt verschönern (farbiger)	R	
Beschilderung/Möblierung vereinheitlichen		Alleestr./Bahnhofstr.		
Gastronomie	aufwerten	Fischrestaurant schwimmende Bar im Hafen Eisdiele, Eiscafé mehr Vielfalt einheitliche Öffnungszeiten am Hafen am See		
		Alleestrassen		
	längere Öffnungszeiten an lärmempfindlichen Lagen südöstlich Bahnhof	Massivlagerhaus SBB-Areal bei Lagerhäusern		
Detailhandel	Ladenvielfalt erhalten, aufwerten und fördern	Sportladen Metzgerei Buchladen mit Café Nischenangebote Regionale Produkte Romanshorner Produkte schaffen		
		Publikumsintensive Nutzungen (z. B. Post) beibehalten	Stadtkern	
		Einkaufen (inkl. Post) konzentrieren	EKZ Huebzelg	
		Einkaufsführer Einkaufsvelo		
Märkte	Wochenmarkt	Standort Rislenstrasse überprüfen am Hafen oder mit Wochenmarkt		
	Fischmarkt	multifunktionale Nutzung		
	Markthalle (regional) Marktplatz/Stadtplatz	Bereich Bahnhofstr./Alleestr. oder beim Coop Sternenstrasse 1	i, R → S	BEGEGNUNGSSHERZ SHERZ PLAN WICHTIG! APP. KARTEN
Aktive Landpolitik	Liegenschaften an zentralen Punkte kaufen	Bahnhofstrasse 5		
Parkierung	genügendes Angebot für Einkauf und Gastronomie aufheben	Innenstadt Seepark		
	Öffentliche Einrichtungen	Toiletten Jugendherberge attraktive Verkehrsverbindung Alleestrassen - Huebzelg	in Massivlagerhaus ÖV, Velo, Fussweg	
Tourismus-Konzept	Tourist-Info			
	Branding	Fisch & Jazz Opfelstadt		
	Sanfter Tourismus			
	Erholung / Gesundheit professionelle Hotellerie			
einheitliche, professionelle Beschilderung		z. B. Ikons auf Boden		
Vereine		einbinden		
Nutzungsdi...		Bodanareal besser nutzen		

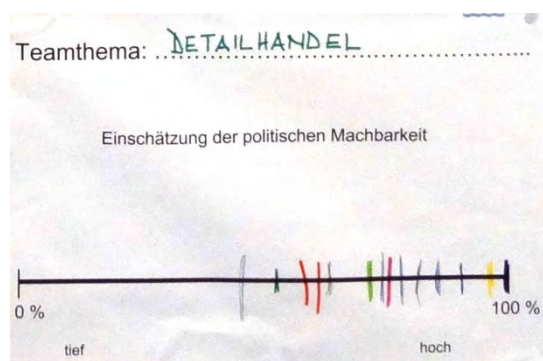


Detailhandel

Gastro & Einkauf: Ideen am Workshop vom 1. April 2014 **DETAILHANDEL**

Thema	Subthema	konkret	Kategorie (räumliches Leitbild, Schlüsselprojekt, Impulsprojekt, Parkiert)	Bemerkungen
Begegnungsorte / Erlebniszonen	für Menschen bis 35	unkompliziert, günstig (wie ehem. "Fun Point")		
	für Menschen zwischen 35 und 65	Bars und Pubs		
	für Menschen ab 65			
	Musikpavillon			
	Attraktive Seelagen erhalten und fördern	Seepark (keine Skateranlage)		
	Strassenrestaurants (ganzjährig)	Alleestr.asse, Hafen, Bahnhofgebiet		
	Flaniermeile	Hafen, am Wasser		
	Aktionsmagistrale	Bahnhof-Hafen		
	Speaker's Corner	Park		
	autofrei	Alleestr.asse Bahnhofstr.asse (ganze) vor Panem		
an Wochenenden autofrei	Bankstr.asse			
Tempo 20 / Verkehrsberuhigung	Alleestr.asse bis Hafen			
attraktive Gestaltung		Innenstadt Bäume, Sitzbänke, Brunnen		
		Überdeckung Alleestr.asse (Mall)		
		Hängende Drähte an Bahnhofstr.asse beseitigen		
		Hafeneinfahrt verschönern (farbiger)		
Beschilderung/Möblierung vereinheitlichen	Alleestr./Bahnhofstr.			
Gastronomie	aufwerten	Fischrestaurant		
		schwimmende Bar im Hafen		
	längere Öffnungszeiten an lärmunempfindlichen Lagen südöstlich Bahnhof	Eisdiele, Eiscafé mehr Vielfalt einheitliche Öffnungszeiten am Hafen am See Alleestr.asse Massivlagerhaus SBB-Areal bei Lagerhäusern		
Detailhandel	Ladenvielfalt erhalten, aufwerten und fördern	Sportladen		
		Metzgerei		
		Buchladen mit Café		
		Nischenangebote		
		Regionale Produkte		
Publikumsintensive Nutzungen (z. B. Post) beibehalten	Stadtkern			
Einkaufen (inkl. Post) konzentrieren	EKZ Huebzelg			
Einkaufsführer				
Einkaufsvelo				
Märkte	Wochenmarkt	Standort Rislenstr.asse überprüfen		
		Fischmarkt		
		Markthalle (regional)		
aktive Landpolitik	genügendes Angebot für Einkauf und Gastronomie aufheben	multifunktionale Nutzung		
		Bereich Bahnhofstr./Alleestr. oder beim Coop		
Parkierung	Tolletten	Sternenstr.asse 1		
		Bahnhofstr.asse 5		
Öffentliche Einrichtungen	Jugendherberge	Innenstadt		
	attraktive Verkehrsverbindung Alleestr.asse - Huebzelg	Seepark		
	ÖV, Velo, Fussweg			
Tourismus-Konzept	Tourist-Info			
	Branding	Fisch & Jazz		
	Sanfter Tourismus	Opfelstadt		
	Erholung / Gesundheit			
	professionelle Hotellerie			
Vereine	einheitliche, professionelle Beschilderung	z. B. Ikons auf Boden		
		einbinden		
Nutzungsdichte		Bodanareal besser nutzen		

Handwritten notes:
 - Impulsprojekt: - besserer, Härter, zu bestimmten Jahreszeiten (Lenz)
 - Schlüsselpunkt: - Zentrum auf einen beschränken! -> Ladenstrichen
 - See ist für Tourismus, nicht für Gewerbe
 - z.B. Einkaufsvelo, Sportladen, Metzgerei, Buchladen mit Café, Nischenangebote, Regionale Produkte, Romanshorer Produkte schaffen
 - Standort Rislenstr.asse überprüfen
 - multifunktionale Nutzung
 - Bereich Bahnhofstr./Alleestr. oder beim Coop
 - z. B. Ikons auf Boden
 - einbinden
 - Bodanareal besser nutzen



Huelzig → Zentrum
 (Colander-Deal?)

- Zentrum zu breit verteilt
- Zentrumsmagnet wie Amrville fehlt im Rhema
- Befriedigt möglichst viele Anliegen der Bevölkerung
- Größere Märkte Kunden aufgeleitet
 → wieder einführen zu gewissen Zeiten
- Rom zu fern fehlt das Zentrum, wo sich die Menschen treffen, einkaufen, verweilen
- Synergien schaffen zwischen bestehendem Gewerbe und neuen größeren Geschäften wie z.B. Bauhandel
- Konzept widerstehen → Strategie auflockern und schärfen, wie neuer + bestehender Gewerbe & voneinander profitieren kann
- Zentrum an zentrale → Lagerhäuser? Läden + Einkaufen verknüpfen → Durchgang über oder unter Bahnhof → Verbindung zur Stadt
- Visieren vs. Machbarkeit → großer, kleiner Banken

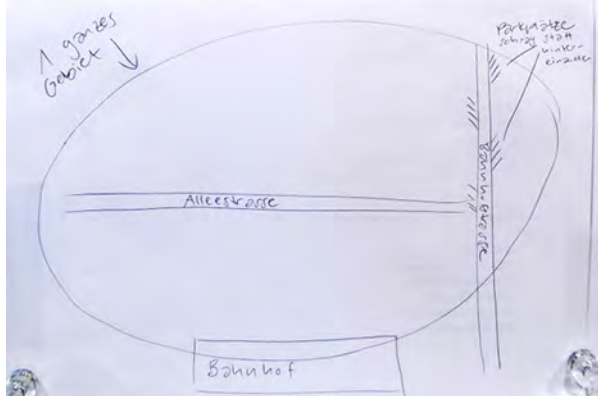
nicht immer zu kurzfristig denken, nur ^{Geschichte} direkt nutzbar ist

- viele leerstehende Banken → bessere Nutzung möglich ^{zu Altes, etc.}
- vom Bahnhofort würde Rhema zum ^{Reizfaktor} werden!
 → heute sollte es ~~zur~~ zur Stadt werden!

Köppel
 Franz Schmuck
 Markwalden
 Bahl
 Nafziger
 Färske
 Dalmie.
 Strabere

- Shoppingzentrum vs. kleine Geschäfte Flanierzone
- Geschäfte stecken sich gegenseitig an
- Wintertourer Suletzeit → zur Lagerhäuser wird Zentrum "Trendigkeit"
- Colander-Deal nutzen
 Dreieck
- Bauingenieur gehen zu lange → Prozess verkürzen
~~Verbindung~~ Verbindung von Allee- + Bahnhofstraße

- Sommerfest von Koppert bis Bahnhof ^{Garten + Eink}
 → mit Musik, Gastro, ...
- Jeder Laden ist Einzelkämpfer
 → keine Zusammenarbeit, keine Organisation
 → keine Frequenzen
 → fehlende Infrastruktur, Rahmenbedingungen durch Gemeinde / Stadt
- ~~Seerod~~ Seerodweg von Bucht - Egnau
 - Naturerholungsgebiet
- Bahnhof / Halte → Ressource, Frequenzpunkt



Outdoor

Gastro & Einkauf: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Outdoor

Thema	Subthema	konkret	Kategorie (Ständchen, mobile Schließervergabel, Inputprojekt, Parkort)	Bemerkungen
Begegnungsorte / Erlebniszone <i>Merkur</i>	für Menschen bis 35	unkongruent, günstig (wie ehem. "Fun Plaza")		
	für Menschen zwischen 35 und 65	Bars und Pubs		
	für Menschen ab 65			
	Musikpavillon			
	attraktive Beseitigung erhalten und fördern	Seepark (keine Skateranlage)		
	Strassenrestaurants (ganztägig)	Altestrasse, Hafen, Bahnhofgebiet		
	Flaniermeile	Hafen, am Wasser		
	Altkonsumgüter	Bahnhof-Hafen		
	Speaker's Corner	Park		
	autofrei	Altestrasse Bahnhofstrasse (ganze) vor Pflanz		<i>Liegeplätze sicher! (Waldweg etc.) -> Impulsprojekt selbst!</i>
an Wochenenden autofrei	Bankstrasse			
Tempo 20 / Verkehrsberuhigung	Altestrasse bis Hafen			
attraktive Gestaltung	Bäume, Sitzbänke, Brunnen Überdeckung Altestrasse (Mall) Hängende Brücke an Bahnhofstrasse besetzen Hafeneinfahrt verschönern (farbiger)			
Beschließung/Möblierung vereinheitlichen	Altestr. / Bahnhofstr.			
Gastronomie	aufwerten	schwimmende Bar im Hafen Espresso, Escorte mehr Vielfalt einheitliche Öffnungszeiten am Hafen am See		<i>Verbindung schaffen</i>
	längere Öffnungszeiten an lärmempfindlichen Lagen südöstlich Bahnhof	Massivlagerhaus SBB-Anlage bei Lagerhäusern		
Detailhandel	Ladenvielfalt erhalten, aufwerten und fördern	Sportladen Metzgerei Buchladen mit Café Nischenangebote Regionale Produkte Romantischer Produkte schaffen		
	Publikumsorientierte Nutzungen (z. Post) beibehalten Einkaufsführer Einkaufsbüro Wochenmarkt Fachmarkt Markthalle (regional) Marktplatz/Stadtplatz	Standort Rosenstrasse überprüfen am Hafen oder mit Wochenmarkt multifunktionale Nutzung Bereich Bahnhofstr./Altestr. oder beim Coop		<i>Neue Ansätze zW. Markthalle & Rosenstrasse</i>
Aktive Landpolitik	Längerschaffen an zentralen Punkte kaufen	Sonnenstrasse 1 Bahnhofstrasse 5 Innenstadt		
Parkierung	genügendes Angebot für Einkaufen und Gastronomie schaffen	Seepark		
Öffentliche Einrichtungen	Teufelstein Jugendherberge attraktive Verkehrsverbindung Altestrasse - Huetobel Tourinfo	in Massivlagerhaus OV, Velo, Fußweg		
Tourismus-Konzept	Branding Sanfter Tourismus Erholung / Gesundheit professionelle Hotellerie einheitliche, professionelle Beschädigung	Fisch & Jazz Optimalstadt		
Vereine		z. B. Icons auf Boden einbinden Bodenmatte besser nutzen		
Nutzungsrechte				

Teamthema: **Outdoor**

Einschätzung der politischen Machbarkeit

RAFFENSTADT ROMANSHORN

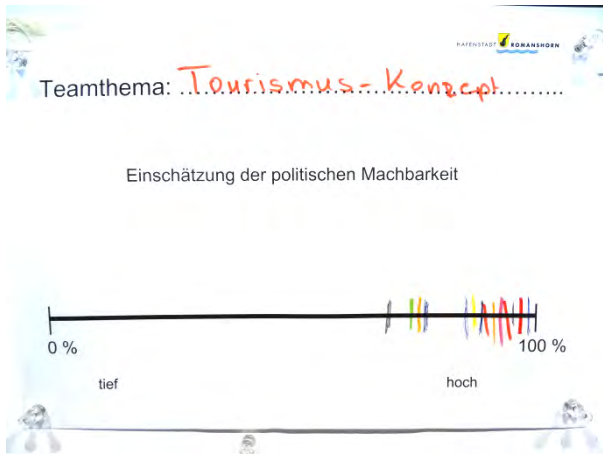
Teamthema: **Outdoor**

Einschätzung der politischen Machbarkeit

Tourismuskonzept

Gastro & Einkauf: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Subthema	konkret	Kategorie (räumliches Leitbild, Schlüsselprojekt, Modellprojekt, Parkiert)	Bemerkungen	
Beregnungsorte / Erlebniszonen	für Menschen bis 35	unkompliziert, günstig (wie ehem. "Fun Point")			
	für Menschen zwischen 35 und 65	Bars und Pubs			
	für Menschen ab 65				
	Musikpavillon				
	Attraktive Seelagen erhalten und fördern	Seepark (keine Skateranlage)			
	Strassenrestaurants (ganzjährig)	Alleestrasse, Hafen, Bahnhofgebet			
	Panoramelle	Hafen am Wasser			
	Aktionsmagistrale	Bahnhof-Hafen			
	Speaker's Corner	Park			
	autofrei	Alleestrasse			
Gastronomie	an Wochenenden autofrei	Bankstrasse			
	Tempo 20 / Verkehrsberuhigung	Alleestrasse bis Hafen			
	attraktive Gestaltung	Innenstadt Bäume, Sitzbänke, Brunnen Überdeckung Alleestrasse (Mall) Hängende Drähte an Bahnhofstrasse besetzen Hafeneinfahrt verschönern (farbiger)			
	Beschilderung/Möblierung vereinheitlichen	Alleestr. Bahnhofst.			
	aufwerten	Fischrestaurant schwimmende Bar im Hafen Eisdiele, Eiscafé mehr Vielfalt einheitliche Öffnungszeiten am Hafen am See	schonmal gemacht ja		
	längere Öffnungszeiten an lärmempfindlichen Lagen südöstlich Bahnhof	Alleestrasse Massivlagerhaus SBB Areal bei Lagerhäusern			
	Detailhandel	Ladenvielfalt erhalten, aufwerten und fördern	Sportladen Metzgerei Buchladen mit Café Nischenangebote Regionale Produkte Romantischer Produkte schaffen		
		Publikumsintensive Nutzungen (z. B. Post) beibehalten	Stadtkern		
		Einkaufen (inkl. Post) konzentrieren	DKZ Huebelzig		
		Einkaufsvielfalt			
Wochenmarkt		Standort Rosenstrasse überprüfen am Hafen oder mit Wochenmarkt			
Fachmarkt		multifunktionale Nutzung			
Markthalle (regional)		Bereich Bahnhof/Hafenstr. oder beim Coop			
Marktplatz/Stadtplatz		Sternenstrasse 1 Bahnhofstrasse 6			
Aktive Landpolitik		Liegenschaften an zentralen Punkte kaufen			
		genügendes Angebot für Einkauf und Gastronomie aufheben	Innenstadt Seepark		
	Öffentliche Einrichtungen	Toiletten	in Massivlagerhaus		
		Lagerherberge	DV, Velo, Fussweg		
	Tourismus-Konzept	Branding	Fisch & Jazz Optimalstadt	Schlüsselprojekt Schlüsselprojekt	Branding-Konzept Tourismus-Konzept Branding-Konzept Optimalstadt
		Sanfter Tourismus			
		Erholung / Gesundheit			
		professionelle Hotellerie			
	Menschen	einheitliche, professionelle Beschilderung	z. B. Icons auf Boden		
		Nutzungsdichte	einbinden Botanareal besser nutzen		



2.2.5 Ergebnisse Wirtschaft & Verkehr



Langsamverkehr

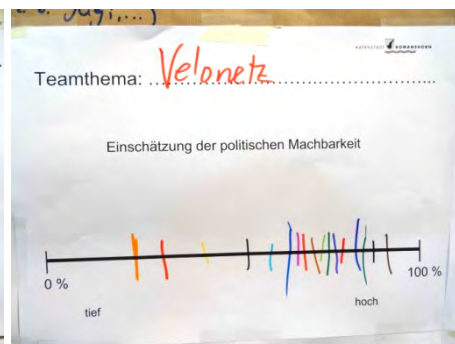
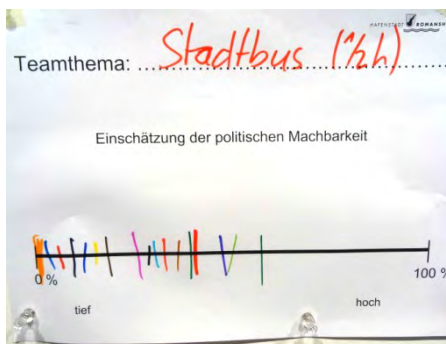
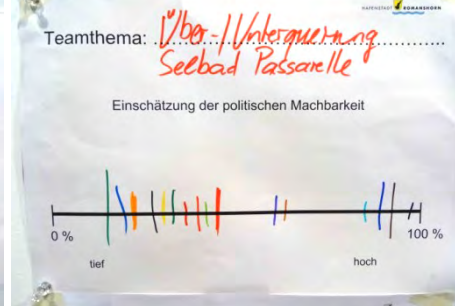
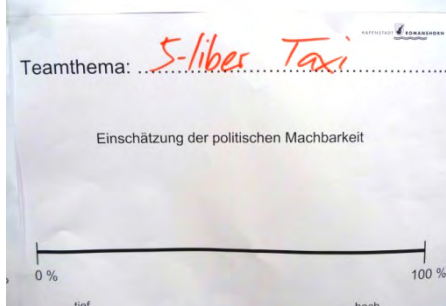
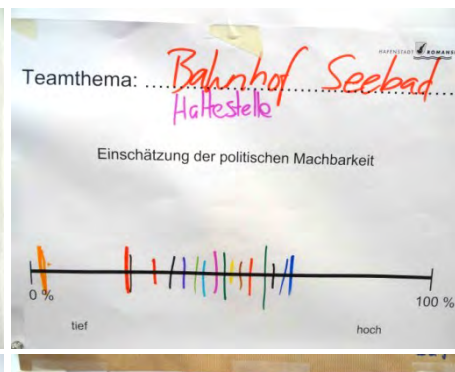
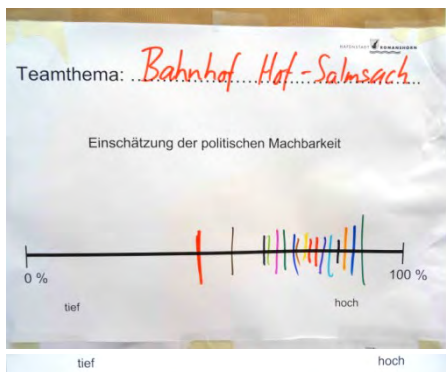
VON BAHNHOFSTRASSE WEG
2. Bsp. KIRCHWEG
NETZ DEFINIEREN + (BESCHILDERN)
OPTIMIEREN
MISLI, FUSSGÄNGER
VELO TRASSE

Behindertengerechtes Bauen	Trottoirränder		IP
Langsamverkehr	Netz realisieren		SP
Fusswege	Seeweg	bei Badeanstalt auch im Sommer offen halten	IP
Gleisquerungen	Personen- und Velounterführung	Bahnhof-Süd mit Anbindung an Perrons	SP
	Fuss- und Velounterführung oder Passerelle	zu Badeanstalt	SP
	ausbauen	Bahnhofstrasse	SP
Velowege / Velostreifen	schwimmender Radweg	Kreuzlingerstrasse	SP
	trennen von motorisiertem Verkehr	entlang Hafenanlage	P
	Unterwasserfuss- und -veloweg	Fährhafenaufahrt	P
Velostadt Romanshorn	Durchlässigkeit für Velofahrende verbessern		
	Orts-/Stadtbus	mindesten 30-Minuten-Takt	SP
Öffentlicher Verkehr	Fünf-Franken-Taxi		IP
	Nachtbus		P
	neue Bahnhaltstellen	Hof-Salmsach Seebad	SP
Übergeordnetes Strassennetz		BTS fördern	SP
Klare Verkehrsführung			RL
Möglichst direkte Zugänge			IP / SP / IP

Bestehende Passerelle durch neue Rampe ersetzen.

Erfahrungen anderer Städte positiv

2 Tafeln
2 in Utzn
3 in Salmsach
Wo befindet sich Utzn (z.B. Jugl...)



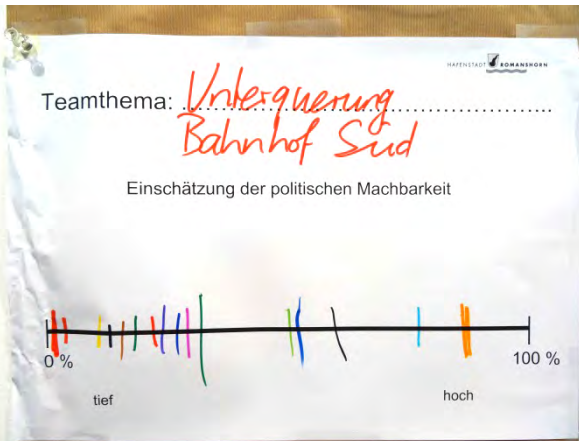
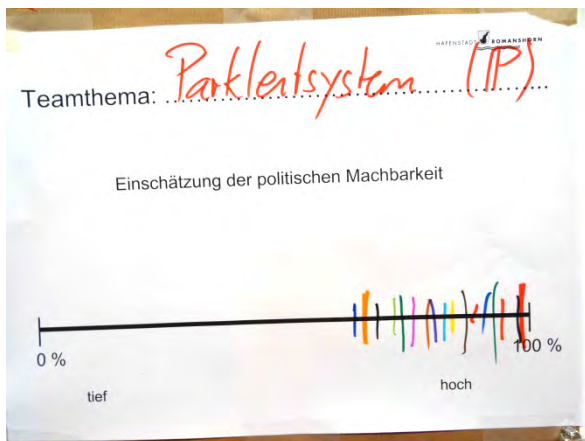
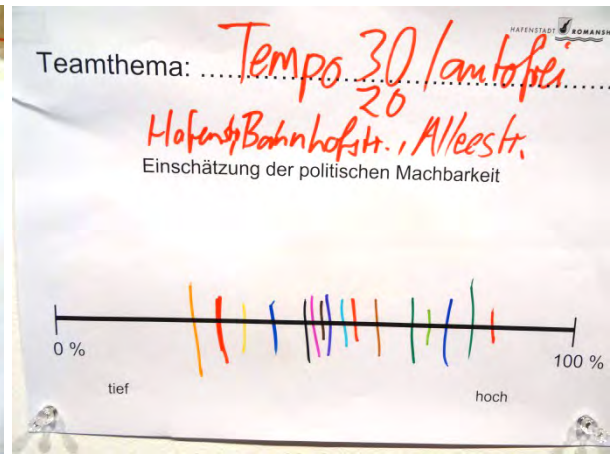
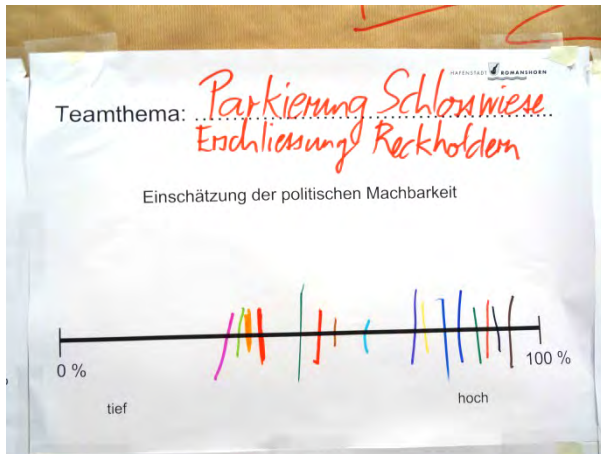
Verkehr und Parkierung

Verkehrsberuhigung	einheitliche Geschwindigkeit	Amriswilerstrasse Arbonerstrasse Kreuzlingerstrasse Alleestrasse Hafenstrasse Bahnhofstrasse (bis TKK) See alle Strassen ausser drei Hauptachsen	<p>o o o o o o o o o o</p> <p>s s s s s s s s s s</p>
	Wirksame Schwellen	•	
	Allee realisieren (mittig, einseitig oder beidseitig)	Alleestrasse Bahnhofstrasse (Bereiche)	o o o o o o o o o o
	Verkehrssicherheit verbessern	z.B. Nussbaumerstr. / Kamorstrasse	o o o o o o o o o o
	Verhinderung Autokorso	vor Panem	o o o o o o o o o o
	Schliessen eines Bahnübergangs	nördlich Bahnhof Hafenareal (grossflächig)	o o o o o o o o o o
	autofrei	Alleestrasse (30-30-100) Bankstrasse statt 20/30er Zonen	o o o o o o o o o o
	Einbahnregime schaffen	Bahnhofplatz	o o o o o o o o o o
	Einbahnregime umkehren	Alleestrasse / Mittlere Gasse	o o o o o o o o o o
	Unterbrechen Verkehr / kein Durchgangsverkehr	Bahnhof Alleestrasse als Sackgasse mit Zufahrt über Rütistrasse Bahnhofstrasse (unterster Teil) generell im Zentrum	o o o o o o o o o o
Parkierung	öffentliche Parkplätze	Coop / Kolonnen *	SP
	Parkhäuser statt Parkplätze	z. B. unter Schlosswiese	SP
	Parkplätze aufheben	Hafenareal/Seepark	SP/1P
	Parkleitsystem ++		

Projekt in Arbeit

Gesamtprojekt

*publizieren



Wirtschaft

Räumliches Lernfeld

HOCHWERTIGES
WOHLFÜHLEN +
ARBEITEN FÖRDERN

Wirtschaftsförderung	Ansiteln hochwertiger Arbeitsplätze wirtschaftliche Nachhaltigkeit anstreben Attraktivität für Gewerbetreibende verbessern Infrastruktur für Kleinbetriebe (Raum) anbieten	v. a. Lagerareal z. B. Dienstleistungs- und höherwertige Industrie <u>Alleestrassen</u>	① ②
Zentrum	Funktionen definieren Ort bestimmen stärken/ausbauen bewerben	Alleestrassen / Bahnhofstrasse	①
Einkaufen	Aufgeben Einkaufsstrasse Ausbau/Verlängerung Einkaufsstrasse Attraktivität für Geschäfte verbessern Detailgeschäfte erhalten und ansiedeln Kebab-Läden kontingentieren	Alleestrassen Alleestrassen Alleestrassen	① ②
Markt	Marktplatz	auf Stadtplatz / Abbrechen Haus Bahnhofstrasse 5 auf Bahnhofplatz Stadtkern	①
Öffentlicher Raum	Gestaltung für Detailisten verbessern	Alleestrassen generell Stadtkern	①
Wachstum eingrenzen	Entschleunigung		
Hochwertiges Wohnen	fördern		②
Touristische Anziehungspunkt nutzen	Flaniermeile	Hafenareal	②
Signalisation	vereinheitlichen und verbessern		②
Werbesteller	regimentieren / vereinheitlichen		②
Begrünungszonen	Keinlichmachung verbessern	Alleestrassen, Bahnhofbereich	②
Innovation	MockMoc mit Rädern versehen	tourist. Transportmittel	②
Innovation	Innovationspark		②
Aktive Landpolitik	Gemeinsame Anlässe veranstalten	Zentrum zurückkaufen Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe (inkl. Büros, Ärzte)	②

Teamthema: Marktplatz

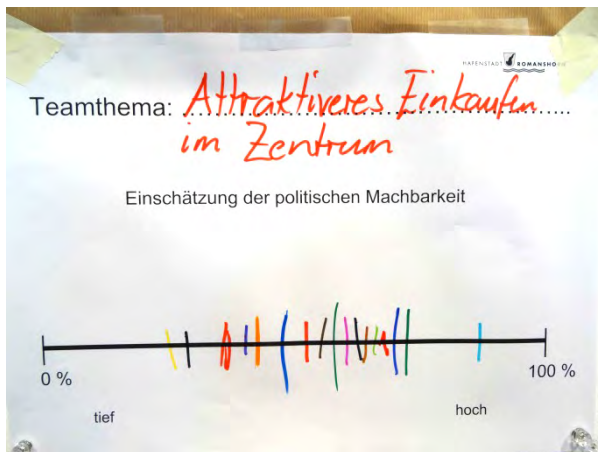
Teamthema: Zentrum gestalten (Bereich Bahnhofstr./Alleestr.)

Schlüsselprojekt

→ Tüde Das Lernfeld

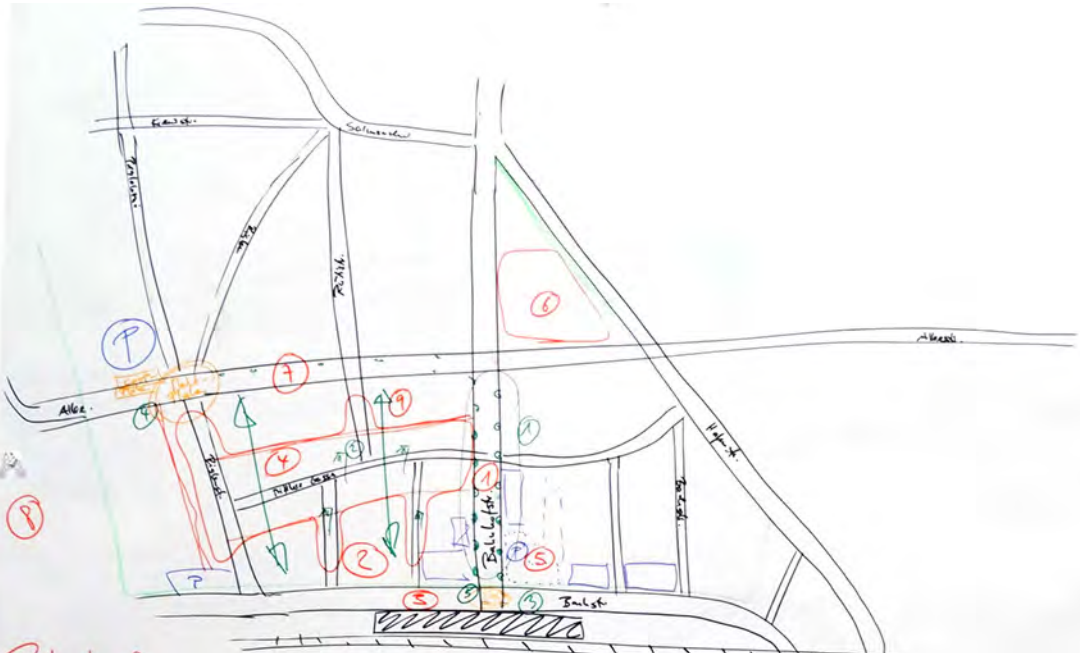
IMPULSPROJEKT

ATTRAKTIVITÄT
FÜR EINKAUF
UND GEWERBE
+ FÖRDERN/UNTERSTÜTZEN



Stadtkern

236.14



Potentiale:

- ① Aufwertung + Reduktion Parkwege, mehr Bahnhofs- + Parkplätze
- ② Überbauung "Ex" Bod. Bahnhof Baufelder
- ③ Aufwertung Platz Bahnhofs Reduktion Parkweges
- ④ "Unwirtliche" Gegend.
- ⑤ Boden
- ⑥ Entwicklungsgebiet.
- ⑦ Alleestr. nicht wirklich befriedigende Verkehrssituation wenig einladend.
- ⑧ Volksgarten
- ⑨ Fehlende Verbindung Bahnhof - Alleestr.

Impulsprojekte

- ① Aufwertung Bahnhofsstr.
- ② Beleuchtung / q. Raum "unwirtliche Gegend"
- ⑤ Signalisation.
- ③ Bereits laufend - Fertigstellung Baustell.
- ④ Marktplatz "Coop"

Veloverkehr

234

① Verbesserung Sicherheit für
 - für Fußgänger und Radler (Anzahl an Unfällen von der Kreuzung - Suburbaner Weg!)
 - Zugang zu Radwegen am Stadtrand
 → Erweiterung, Aufbaumass. für Fußgänger + Radler

② Radverkehr: evtl. umgekehrtes Problem! Problem: keine Zugang für Radler
 Zugang für Radler zum Parkplatz (Radfahren?)

• Testfahrten
 • Bewertung
 • Verkehrs (e-bike)
 • Fahrrad - velo stadt

③ Kennung / Kennzeichnung der / Adressen der / Adressen der ... Hauptverkehrs für Radverkehr → in Form
 Problem: keine Kennzeichnung (Verkehr? Anzahl?) bei verschiedenen Adressen

④ Grundstücke → alle Grundstücke, aber schrittweise Abgrenzung aller Gebäude als Kennzeichnung
 (Anzahl)

⑤ auch die umgekehrte Problem

/// : separates für Radler
 - Adressen

X : Grundstücke

2.2.6 Ergebnisse Freizeit & Sport



Freizeitverkehr

Freizeit & Sport: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Konkret	Kategorie (räumliche Leitbild, schlüsselformat, Umsetzbarkeit, parkiert)	Bemerkungen
Kinder	Dort mit möglichst wenig Verbieten schaffen	P	
Jugend	Ostschweizer Meisterschaften durchführen (jährlich) Camps im Wald etc. (jährlich)	P	Platz in Spornstraße Konzept Regel der Zusammenbau wird schon durchgeführt → (Zwei Plazi Bäume)
Senioren	Aggregations- & Migration Räume für Sport schaffen	S	
Saal realisieren	analog Saal in Aadorf	S	
Mehrzweck-/Hallenbad realisieren	Nähe bestehender Parkplätze von Lidl	S	
Festhalle (8 Mio. Bad/4 Mio. Festhalle)	Hafenpromenade	S	
Freibad	Seebadbereich vergrößern Badebereich mit Disco und Nachtschwimmen	P	
Kullokale schaffen	Orte, wo ehemaligen Fun Point schaffen (nicht zulasten Verdichtung)	S	
Sportanlagen beibehalten			
Quartierssportplätze vorsehen			
Grün- und Freiräume erhalten	am See in Quartieren am Dorfbach	L L L	
Grünflächen/Parks	Sitzgelegenheiten auf Plätzen/Boulevards schaffen		
Freizeitanlage	Retentionsbecken	L	
Kletterwand		L	
Öffentliche Grillstellen		L	
Seeepromenade und Seeuferwege erhalten		L	
Seeamtlos (4 Kilometer) besser nutzen		L	
Spezielle Vias Parcours		L	
Hafenareal (auch vor Wohnungen)	Touristische Nutzung	L	
Hafenareal aufwerten	urban nutzen	L	
Wasserschlösser		L	
Langer Pier realisieren		L	
Bootsanlegeplatz	mittlen im See	L	
Naturfischlößweg (offenes, barrierefreie Nutzung)	bei Werf	L	
Wald als Erholungsort besser nutzen		L	
Waldschulzimmer vorsehen		L	
Bewegungspark	anstelle Skaterpark	L	
Grosser Kinderspielfeld	Bankenwiese	L	
Robinson-Spielfeld		L	
Kinderwagen-Trail		L	
Niederschwellige Sportangebote schaffen		L	
Ferienpass-Angebot beibehalten		L	
Kampplatz	Beleuchtung	L	
Kunststrassenplatz		L	
Sommerarkade (z.B. Rodolfo)	Bankenwiese	L	
Möglichkeiten zur Integration schaffen		L	
Langsamverkehr	Quartiere untereinander vernetzte Wege schaffen	L	
	Durchgang bei Werf ermöglichen	L	
	ganzzähriger Uferweg bei Bad (z.B. Passerelle oder Tunnel)	P	
	Mehr öffentlicher Seeverkehr Richtung Ufer	P	
	Wegge zur Seimacher Bucht attraktiver gestalten	P	
	Sportwege realisieren	P	
	Arbeitsrouten vorsehen	P	
	Gratis Velo an best. und geplanten Bahnhöfen anbieten	P	
	Publikum (öffentliche Velos)	P	
	Barfußweg realisieren (Einbezug Wasser)	L	
Draxler-Sportweg	L		
Begegnungsorten sicherer gestalten	Fußgängerzone schaffen am See	S	
	Alleezone	S	
	Bahnhofplatz	S	
	Fährangebot abends verbessern	L	
	Fuhr- / Franks Taxi	L	
	Seilbahn	L	
	Querung Hafenfahrt	L	
	Brücke mit Lift	L	
	Schlossberg (Aufhebung oberird. Parkplätze am See)	L	
	Naturschutzgebiet öffnen für sanfter Nutzung	L	
Sportplätze konzentrieren	Wettersport/Kreuzlingerstrasse	L	
	EZO	L	
	Sport-, Soz. Gesundheits-, Alters- und Bildungsbereich	L	
	Branden	L	

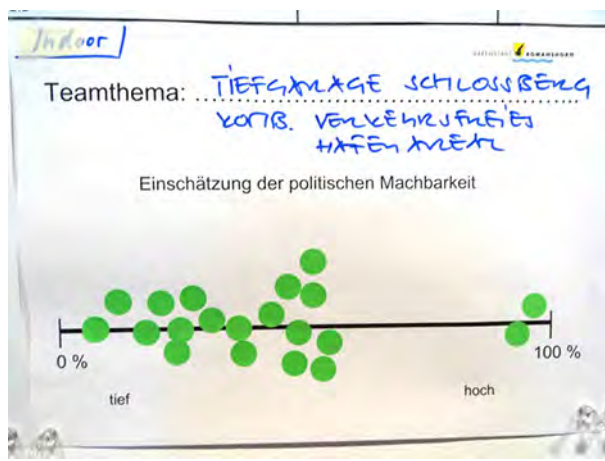
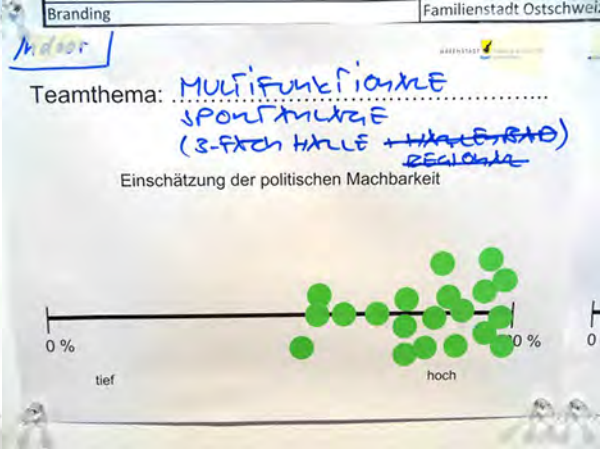
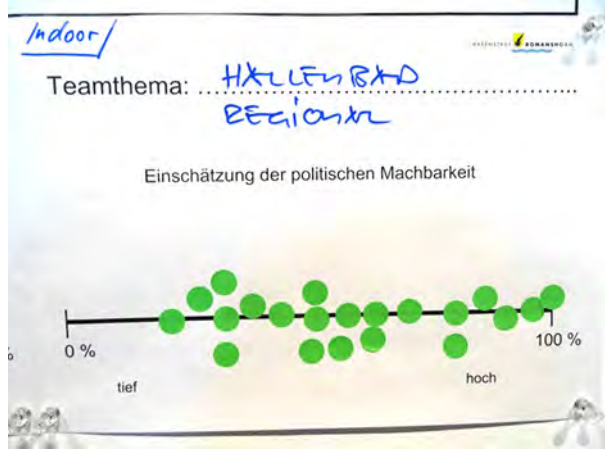
Freizeitverkehr **Mehrzweckhalle / Hallenbad mit Fest**
Teamthema: **Sportplätze konzentrieren**



Indoor-Anlagen

Freizeit & Sport: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Konkret	Kategorie (räumliches Leitbild, Schlüsselprojekt, Impulsprojekt, Parkart)	Bemerkungen
Kinden	Orte mit möglichst wenig Vorboten schaffen		
Jugend	Ostschweizer Meisterschaften durchführen (jährlich) Camps im Wald etc. (jährlich)	P	VEREINIGTE
Agglomerations- & Migration:	Räume für Sport schaffen	P	VEREINIGTE → KOMBINATION DER SCHAFFEN
Sportstätten:	analog Saal in Aadorf	I	
Mehrzweck-/Kombihalle mit Bühne	Nähe bestehender Parkplätze von Lidl	SCHLÜSSELPROJ. / SCHLÜSSELPROJ.	3-FACH-SPORTHALLE
Hallenbad realisieren	Hafenpromenade Seebadbereich vergrößern Saalbereich mit Docks und Nichtschwimmern	IMPULS	Traghalbwirk bei Tabak
Festhallenbad (8 Mio. Bad/4 Mio. Festhalle)	Orte, wie ehemaligen Fun-Point schaffen	Räuml. Leitbild	auf priv. Basis
Freizeit	Quartiersportplätze vorsehen am See in Quartieren am Dorfbach		
Grün- und Freizeite erhalten	Grünflächen/Parks Sitzgelegenheiten auf Plätzen/Boulevards schaffen		
Freizeitanlage	Kletterwand Öffentliche Grillstellen Seeprognose und Seufwege erhalten Seeanstieg (4 Kilometer) besser nutzen Spielerischer Vita-Parcours Halbmarathon (auch vor Wohnungen) Halbmarathon aufwerten	Impuls	In- und Outdoor möglich
Massivlagerhäuser	Langes Pier realisieren Bioschwammplatz Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung Wald als Erholungsort besser nutzen Waldschwimmter vorsehen	Räuml. Leitbild	Verstärkte Nutzung (Festzelt, Theater, Musik etc.) keine weiteren
Kinderspielplatz	Waldschwimmter vorsehen		
Bewegungspark	Grosser Kinderspielplatz Robinson-Spielplatz		
Kinderwagen-Trail	Niederschweilige Sportangebote schaffen	Partiell	auf private Basis
Berlinpass-Angebot beibehalten	Kantplatz	Partiell	existiert
Waldschwimmter	Sommerkrise (z.B. Rodolfo)		
Möglichkeiten zur Integration schaffen	Möglichkeiten zur Integration schaffen		existiert (z.B. Museumsstrasse) Bioskonzert
Langsamverkehr	zusätzliche untereinander vernetzte Wege schaffen Durchgang bei Wert ermöglicht ganztägiger Lieferweg bei Bad (z.B. Passerelle oder Tunnel) Mehr öffentlicher Sezugang Richtung Uttwil Wege zur Salmacher Bucht attraktiver gestalten Sportwege realisieren Arbeitsrouten vorsehen Gratis-Velo an best. und geplanten Bahnstationen anbieten Publika (öffentliche Velos) Barfußweg realisieren (Elbweg Wasser) Wasser-Spiel-Weg Fussgängerzone schaffen am See		
Begrünungszonen sicherer gestalten	Allee-Strasse		
Fährangebot abends verbessern	Bahnhofplatz		
Fähr-Franken-Taxi			
Seilbahn	Zugbrücke Glastunnel Brücke mit Lift		
Unterirdische Parkierungsanlage schaffen	Schlossberg (Aufhebung oberird. Parkplätze am See)	Schlüsselprojekt	
Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung	bei Wert		
Skaterspark verlegen	Wetterschneise/Kreuzlingerstrasse		
Sportplätze konzentrieren	EZO		
Kombinationen/Anlaufstelle	Sport-, Sozial-, Gesundheits-, Alters- und Bildungsbereich Familienstadt Ostschweiz	Impulsprojekt	existiert, aber Verknüpfungen (Hauptimpuls)

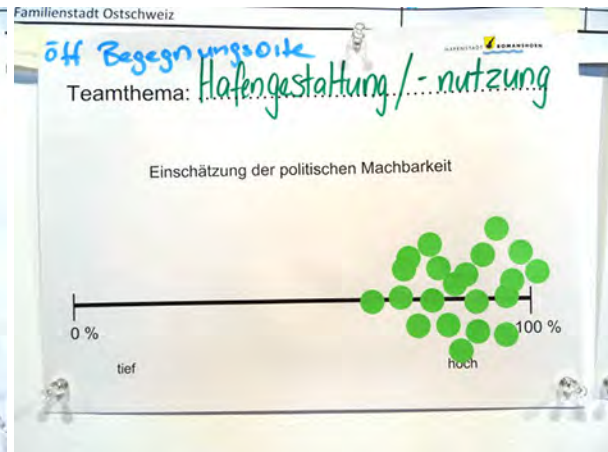
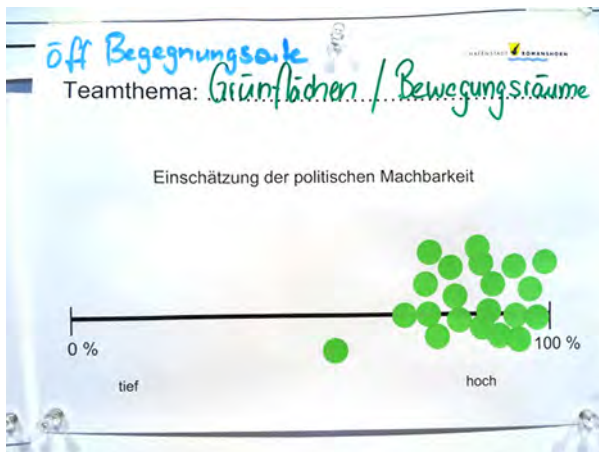


Öffentliche Begegnungsorte

Freizeit & Sport: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Konkret	Kategorie (räumliches Leitbild, Schlussprojekt, Impulsprojekt, Parkiers)	Bemerkungen
Kindert	Orte mit möglichst wenig Verbotes schaffen		
Jugend	Ostschweizer Meisterschaften durchführen (jährlich) Camps im Wald etc. (jährlich)		
Senioren	Jugendvereine & Migration Räume für Sport schaffen		
Sozial realisieren	analog Saal in Aadorf		
Mehrzweck-/Kombihalle mit Bühne	Nähe bestehender Parkplätze von Lidl		
Hallenbad realisieren	Hafenpromenade		
Festhallenbad (8 Mte. Bad/4 Mte. Festhalle)	Seebadbereich vergrößern		
Freibad	Badiabend mit Disco und Nachtschwimmen		
Kultilokale schaffen	Orte, wie ehemaligen Fun-Point schaffen (nicht zulasten Verdichtung)		
Sportanlagen beibehalten			
Quartiersportplätze vorsehen			
Grün- und Freiräume erhalten	am See in Quartieren am Dorfbach auch abseits vom Seeufer		
Grünflächen/Parke			
Ergebnisgebeten auf Plätzen/Boulevards schaffen	Retentionsbecken		
Freizeitanlage			
Kletterwand			
Öffentliche Grünhöfen			
Seeepromenade und Seeuferwege erhalten			
Seeanstoss (4 Kilometer) besser nutzen	am See		
Spieleischer Vita-Parcours	(Touristische Nutzung)		
Hafenareal (auch vor Wohnungen)	urban nutzen		
Hafenareal aufwerten			
Massivlagerhäuser			
Langes Pier realisieren	in mitten im See		
Dockanlageplatz	bei Werft		
Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung			
Wald als Erholungsort besser nutzen			
Waldschulzimmer vorsehen	am See		
Bewegungspark	am See		
Grosser Kinderspielfeld	Bunkerwiese		
Robinson-Spielfeld			
Kinderspiel-Trail			
Wiederschweilige Sportangebote schaffen			
Ferierpass-Angebot beibehalten			
Kantplatz	Beleuchtung		
Kunststrassenplatz	Bunkerwiese		
Kommerz (z.B. Rodolfo)			
Möglichkeiten zur Integration schaffen	zusätzliche untereinander vernetzte Wege schaffen (Durchgang bei Werft ermöglichen) genutzjähriger Uferweg bei Badi (z.B. Passerelle oder Tunnel) Mehr öffentlicher Seezugang Richtung Uffwil Wege zur Salmischer Buche attraktiver gestalten Sportwege realisieren Arbeitsrouten vorsehen (Gratis-Velo an best. und geplanten Bahnstationen anbieten) Publibike (öffentliche Velo) Barflussweg realisieren (Einbezug Wasser) Wasser-Spiel-Weg Festplatzzone schaffen am See		
Langsamverkehr			
Bewegungszone sicherer gestalten	Alleezone Bahnhofplatz		
Fährweg abends verbessern			
Fluss-Franken-Taxi			
Seilbahn			
Quering Halbinselfahrt	Tagbrücke Glastunnel Brücke mit Lift Schlossberg (Aufhebung oberird. Parkplätze am See) See-Werft		
Unterirdische Parkierungsanlage schaffen			
Skatepark verlegen	Wiltensalp/Kreuzingstrasse EZO		
Sportplätze konzentrieren	Sport-, Sozial-, Gesundheits-, Alters- und Bildungsbereich Familienstadt Ostschweiz		
Koordinations-/Anlaufstelle			
Branding			

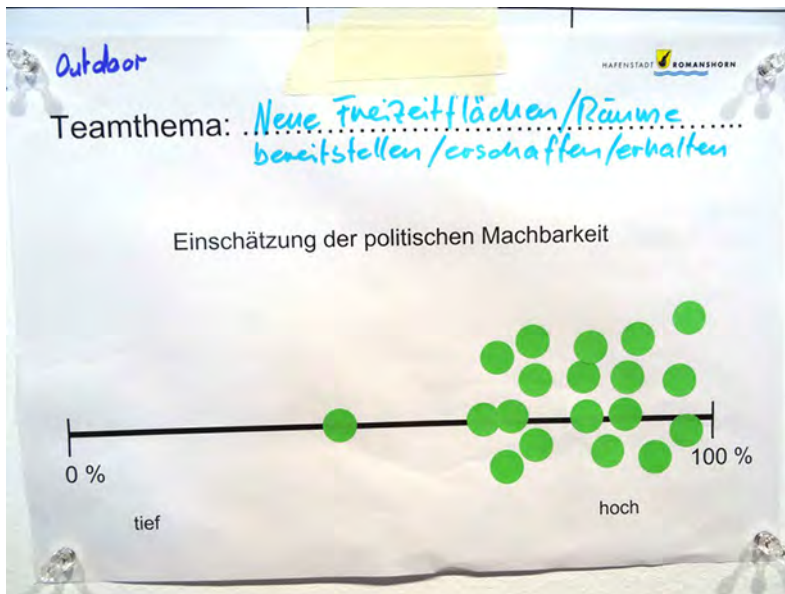
Handwritten notes:
- "Parzelle aus-scheiden" (green arrow pointing to Hafenareal)
- "nicht da erledigt" (red text)
- "Aufmerksamer beim Impulsprojekt" (red text)
- "Bewegungszone können als Highlight mit den anderen integriert werden" (red text)
- "nicht mehr als öffentliches Forum" (red text)
- "off. Begegnungsorte" (blue text at bottom)



Outdoor-Anlagen

Freizeit & Sport: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Outdoor-Anlagen	konkret	Kategorie (räumliches Leitbild, Schlüsselprojekt, Impulsprojekt, Parkiert)	Bemerkungen
Kinder		Orte mit möglichst wenig Verboten schaffen	F	
Jugend		Ostschweizer Meisterschaften durchführen (jährlich)	F	
		Camp@n Wald etc. (jährlich)	I	
		Jugendvereine & Migration	I	
Senioren		Räume für Sport schaffen	R	
Saal realisieren		analog Saal in Aadorf	R	
Mehrzweck-/Kombihalle mit Bühne		Nähe bestehender Parkplätze von Lidl		
Hallenbad realisieren				
Festhallenbad (6 Mio. Bad/4 Mio. Festhalle)		Hafenpromenade		
Freibad		Seebadbereich vergrößern	S/I	
		Badabend mit Disco und Nachtschwimmen	I	
Kultikale schaffen		Orte, wie ehemaligen Fun-Point schaffen	I	
Sportanlagen beibehalten		(nicht zulasten Verdichtung)	R	
Quartiersportplätze vorsehen			R	
Grün- und Freiräume erhalten + Busstützpunkte		am See	R	
beibehalten (Risiko-Plan)		in Quartieren	R	
		am Dorfbach	R	
Grünflächen/Parks		auch abseits vom Seeufer	R	
Sitzgelegenheiten auf Plätzen/Boulevards schaffen			I	
Freizeitanlage		Retentionsbecken	P	
Kletterwand		Outdoor	I	
Öffentliche Grillstellen			I	
Seepromenade und Seeuferwege erhalten			R	
Seeanstoss (4 Kilometer) besser nutzen		am See	R	
Spielerischer Vito Parcours		Touristische Nutzung	I	
Hafenareal (auch vor Wohnungen)				
Hafenareal aufwerten		urban nutzen		
Massivlagerhäuser				
Langes Pier realisieren		in mitten im See	P	
Bootsanlegplatz		bei Werft	P	
Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung			P	gesamtheitliche Betrachtung des Seeufers
Wald als Erholungsort besser nutzen			I	
Waldschutzzimmer vorsehen			I	
Bewegungspark		anstelle Skatepark	I	
Grosser Kinderspielplatz		Bunkerwiese	I	
Robinson-Spielplatz			I	
Kinderwagen-Trail			I	
Niederschwellige Sportangebote schaffen				
Ferienpass-Angebot beibehalten				
Kantplatz		Beleuchtung	I	
Kunstrasenplatz			I	
Sommerkiosk (z.B. Rodolfo)		Bunkerwiese	I	
Möglichkeiten zur Integration schaffen				
		zusätzliche untereinander vernetzte Wege schaffen		
		Durchgang bei Werft ermöglichen		
		(ganzzjähriger Uferweg bei Bad (z.B. Passerelle oder Tunnel))		
		Mehr öffentlicher Seezugang Richtung Littwil		
		Wege zur Salmacher Bucht attraktiver gestalten		
Langsamverkehr		Sportwege realisieren	V/S	
		Arbeitsrouten vorsehen		
		Gratis-Velo an best. und geplanten Bahnstationen anbieten		
		Publikum (öffentliche Velos)		
		Bauförderung realisieren (Einbezug Wasser)	I	
		Wasser-Spiel-Weg	I	
		Fussgängerzone schaffen am See		
Begegnungszonen sicherer gestalten		Allee-Strasse		
Fährangebot abends verbessern		Bahnhofplatz		
Fünf-Franken-Taxi				
Seilbahn		Zugbrücke		
Quering Hafeneinfahrt		Glattnel		
		Brücke mit Lift		
Unterirdische Parkierungsanlage schaffen		Schlossberg (Aufhebung oberird. Parkplätze am See)		
Naturschutzgebiet öffnen für sanfte Nutzung		bei Werft		
Skaterpark verlegen		Weitenzegg/Kreuzlingenstrasse	R	
Sportplätze konzentrieren		EZO	R	
Koordinations-/Anlaufstelle		Sport-, Sozial-, Gesundheits-, Altes- und Bildungsbereich	R	
		Familienstadt Ostschweiz		



2.2.7 Ergebnisse Kultur & Bildung



Begegnungsorte

Kultur & Bildung: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Subthema	konkret	Kategorie Leitbild, S Impulspr
① Begegnungsorte <i>Begegnungsorte</i>	für Jugendliche	Räume einplanen Kino-Treff	
	für Erwachsene	Schnuppertrainingswoche Ferienpass	
	Kulturzentrum	bei Kino Roxy schaffen Alte Kirche einbeziehen <i>4 Umgebung</i>	
	Ateliers und Proberäume schaffen	Locorama SBB-Werft-Areal	
	Parkanlagen nutzen		
	Öffentlichen Radm nutzen für versch. Gruppen		
② Saal realisieren <i>AZH?</i>	Massivlagerhaus	Museum Sensorium Kulturort mit Tourist-Information zusammen mit Schulgemeinden	
	als Gemeinschaftskulturzentrum	Vereine Jugend Ältere	
Kulturangebote schaffen	lokal	Multikultur Vereinskultur	
	regional		
	überregional	internationaler Graffiti-Contest am See Jazz-Festival Satire-Festival	
	Nischenangebote (klein aber fein)		
	Subkultur fördern Leuchtürme schaffen	Locorama	
Kulturangebote erhalten		Nationenfest Bistroabende	
<i>Gemeinschafts- Familienzentrum</i> schaffen	Spielgruppenangebot ausbauen		
	Krippenplätze schaffen "Kinderzimmer"		
	Senioren <i>Leidige Sinaps</i>		
	Integrationszentrum		
Verkehr	Verbindungswege schaffen	Bodan, Roxy, Kirchensäle, Locorama, Autobau	
	Bergseilbahn	Hafen - Hubzelg oder Hafen-Silo	
Innovation	MocMoc	auf Boje im See platzieren Bojen beim Schwimmbad als kleine MocMoc gestalten heutiger Sockel für aktuelle Kunstprojekte nutzen	
	Risikokapital für Junge anbieten		
	Plattform für Zwischenutzungen schaffen		
Tourismus	Romanshorer Museumspass	(sobald Hist. Museum in Romanshorn)	
	Sichtbarkeit der Kultur verbessern Kulturbrochüre		
	Eintritte/Webung koordinieren	Autobau Museum Locorama	
Bildung	Sprachkurse anbieten		
	Grundschule weniger sprachlastig		
	Schule am/auf Wasser	mit Booten etc.	
	Höhere Fachschule ansiedeln Standorte überprüfen	Kindergarten/Unterstufe (in Zusammenhang mit Neubauten)	
Kooperation	Schulen / Kultur		
③ Vereine	Vereinskonvent schaffen		
	Publikationen koordinieren	Seeblick, Plakate	
	Vielfalt beibehalten		
Verschiedenes	Gentrifizierung (soz. Strukturwandel bei Wohnungspreisanstieg)		
	Bar realisieren	auf dem Silo	
	Ganzjähriger Betrieb	Waldschenke	

Bildung

Teamthema: Gesamtkonzept Bildung & Betreuung
~ 0-16

Einschätzung der politischen Machbarkeit

0 % hoch 100 %

tief hoch

Teamthema: Wasser(sport)schule.....

Einschätzung der politischen Machbarkeit

0 % hoch 100 %

tief hoch

Kultur & Bildung: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Thema	Subthema	konkret	Kategorie (räumliches Leitbild / Schlüsselprojekt / Impulsprojekt / Parkiert)	Bemerkungen
<p>Vier Kategorien für Einordnung der Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> Räumliches Leitbild <ul style="list-style-type: none"> Allgemeiner Input, Vorstellung, Idee, Vision Groberne Gedanken zu Quartier, Stadt oder Politabereich Verfahren, Zeithorizont nicht klar definierbar Schlüsselprojekt <ul style="list-style-type: none"> Konkrete Idee, spezifischer Inhalt (Bezug) Mehrdimensional, politikbereichsübergreifend, eher komplex Verfahren, Zeithorizont definierbar (Start/Ende definiert) Dauer länger 3-10 Jahre Impulsprojekt <ul style="list-style-type: none"> Kleine, überschaubare Projekte (z. B. kleine Quartiersaufwertung) Verfahren, Zeithorizont definierbar (Projektzeitraum 3 Jahre) Parkiert <ul style="list-style-type: none"> Alles was man nicht einordnen kann oder will 				
		Räume einplanen		
		Kino-Treff		
		Schnuppertagungswoche		
		Ferienpass		
		bei Kino Rocky schaffen		
		Alte Kirche einbeziehen		
		Locorama		
		SBB-Werft-Areal		
		Museum		
		Sensorium		
		Kulturort		
		mit Tourist Information		
		zusammen mit Schulgemeinden		
		Vereine		
		Jugend		
		Ältere		
		Multikultur		
		Vereinskultur		
Kulturangebote schaffen	lokal			
	regional			
	überregional	Internationaler Graffiti-Contest am See		
		Jazz-Festival		
		Satire-Festival		
		Nischenangebote (klein aber fein)		
		Subkultur fördern		
		Leuchttürme schaffen		
Kulturangebote erhalten		Locorama		
		Nationenfest		
		Biuroabende		
Familienzentrum schaffen		<p>⊕ Spielgruppenangebot ausbauen</p> <p>⊕ Krippenplätze schaffen</p> <p>⊕ "Kinderzimmer"</p> <p>⊕ Senioren</p> <p>⊕ Ledige</p> <p>⊕ Integrationszentrum</p>		<p>Gesamtkonzept Bildung und Betreuung 0-16 S₁</p> <p>räumliche Platz schaffen & Standort prüfen</p> <p>Bewegungsparcours, ungeschützte Parks erhöhen</p> <p>Ort für Eltern/Raum</p> <p>Tip S₁</p>
Vorkehr	Verbindungswege schaffen	Integration als Konzept, nicht Ort		
	Bergseilbahn	Boden, Rocky, Kirchensild, Locorama, Autobau		
		Hafen - Hubzelle oder Hafen-Silo		
		auf Boje im See platzieren		
		Bojen beim Schwimmbad als kleine MocMoc gestalten		
		heutiger Sockel für aktuelle Kunstprojekte nutzen		
Innovation	MocMoc			
		Risikokapital für Junge anbieten		
		Plattform für Zwischenstutzungen schaffen		
		Romanshorne Museumspass		
		Sichtbarkeit der Kultur verbessern		
		Kulturbrochure		
		Eintritte/Werbung koordinieren		
Tourismus		Autobau		
		Museum		
		Locorama		
		Sprachkurse anbieten		
		Grundschule weniger sprachlastig		
⊕ Bildung		Schule am/ auf Wasser		
		Höhere Fachschule ansiedeln		
		Standorte überprüfen		
⊕ Kooperation		Schulen / Kultur		
Vereine		Vereinskonvent schaffen		
		Publikationen koordinieren		
		Vielfalt beibehalten		
Verschiedenes		Gentrifizierung (soz. Strukturwandel bei Wohnungspreisanstieg)		
		Bar realisieren		
		Ganzjähriger Betrieb		
		auf dem Silo		
		Waldschenke		

Kultur- und Begegnungszentrum

Teamthema: Kultur- und Begegnungszentrum

Einschätzung der politischen Machbarkeit

0% tief hoch 100%

Kulturzentrum

Marrivlagerhaus

Öffentl. Raum

Familienzentrum

Ateliers + Proberäume

Kulturzentrum:

Geschicht auch Integration?
 Marrivlager oder Kino Roxy als Standort.
 Anlaufstelle und zentraler Ort für Kultur und Information (→ Begegnungsplattform).
 Marrivlager nicht zentral, aber bezüglich Lärm gut. Inkl. Tourist Information?
 Jedenfalls ein einladender Ort, ich gehe da hin, um ich etwas wissen will.
 Nähe See ^{Wiese} als weiterer attraktiver Punkt.
 Schlüsselprojekt in 10 Jahren realisiert?
 Idee mit Containern, Wiese-Nutzung (→ Skulpturen), Verbindung zum Deepark?
 Café, Bar

Marrivlagerhaus

Saal dort einrichten, Raum auch für Jugendliche, Bunkerwiese als Freiraum belassen

Öffentl. Raum

G-Ländeplate ZH als Beispiel, Freiräume sichern, ^{+ gestalten} Bahnhofsstrasse entsprechend gestalten (autofrei?).
 Vergleich Friedrichshafen: sei Felsenmarktt

Kulturzentrum:

Geschicht auch Integration?
 Marrivlager oder Kino Roxy als Standort?
 Anlaufstelle und zentraler Ort für Kultur und Information (→ Begegnungsplattform).
 Marrivlager nicht zentral, aber bezüglich Lärm gut. Inkl. Tourist Information?
 Jedenfalls ein einladender Ort, ich gehe da hin, um ich etwas wissen will.
 Nähe See ^{Wiese} als weiterer attraktiver Punkt.
 Schlüsselprojekt in 10 Jahren realisiert?
 Idee mit Containern, Wiese-Nutzung (→ Skulpturen), Verbindung zum Deepark?
 Café, Bar

Marrivlagerhaus

Saal dort einrichten, Raum auch für Jugendliche, Bunkerwiese als Freiraum belassen

Öffentl. Raum

G-Ländeplate ZH als Beispiel, Freiräume sichern, ^{+ gestalten} Bahnhofsstrasse entsprechend gestalten (autofrei?).
 Vergleich Friedrichshafen: sei Felsenmarktt

mitten drin, in Rh weiter nicht wo ich bin
Raum nutzen oder freihalten?

Kunst am Bau in Rh?

Impulsprojekte: Skulpturengarten auf Bunkerwiese
- bewusst in öffentlichen Raum (≠ Galerie-
Ateliers nicht sichtbar)

Kulturzentrum + Saal gemeinsam genutzt.

Inspirationen von anderen Städten? Pentorama

An See + Bahn, weil Rh entsprechend

Alternative zu Parrivlogenhause?

Kirchen? Hydral? → Landatarech im Gewerbe-
gebiet; Fähr-Areal eher nicht, Volksgarten-
Areal (auch Landatarech?)

Familienzentrum

~~Fahr~~ Hydral, inkl. Spielplatz, "Gemeinschafts-
zentrum" als Service-Begriff, inkl. Senioren,
Singler, etc. Inhalt: Werkstatt, ...

→ Vojgt-Areal

Gemeinschaftsräume für größere Überlegungen
als Anlage?

Kultur + Begegnungszentrum

Container-Siedlung für Kunst-
schaffende

Atelier + Proberäume

In Parrivlogenhause integriert? Oder in Areal
(auch SBB)

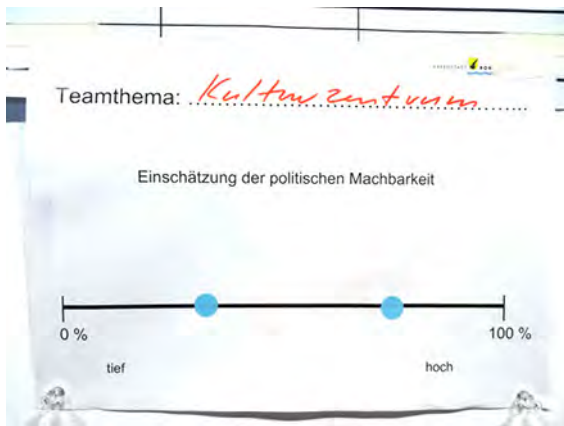
Idee Container inkl. Wohnräume, Atelier + Stell-
werk ~~am~~ als Teil

Kulturrangebote

Kultur & Bildung: Ideen am Workshop vom 1. April 2014

Kultur - 3 Angebote

Thema	Subthema	konkret	Kategorie (räumliches Leitbild Schlüsselprojekt, Impulsprojekt, Parkiert)	Bemerkungen
Begegnungsorte	für Jugendliche	Räume einplanen Kino-Treff		
	für Erwachsene	Schnuppertrainingswochen Ferienpass		
	Kulturzentrum	bei Kirch Romy schaffen Altkirche einbeziehen		Leitbildprojekt Kulturzentrum schaffen
	Ateliers und Proberäume schaffen Parkanlagen nutzen Öffentlichen Raum nutzen für versch. Gruppen	Locorama SBB-Werft-Areal		
Saal realisieren	Massivlagerhaus	Museum Sensorium Kulturort mit Tourist-Information zusammen mit Schulgemeinden		
	als Gemeinschaftskulturzentrum	Vereine Jugend Ältere		
Kulturrangebote schaffen	lokal	Multikultur Vereinskultur		
	regional	internationaler Graffiti-Contest am See Jazz-Festival Satire-Festival		
	überregional	Nischenangebote (klein aber fein) Subkultur fördern Leuchttürme schaffen		
Kulturrangebote erhalten		Locorama Nationenfest Bistroabend		
		Spielgruppenangebot ausbauen Krippenplätze schaffen "Kinderzimmer" Senioren Ledige Integrationszentrum		
Verkehr	Verbindungswege schaffen	Bodan, Romy, Kirchensäle, Locorama, Autobau		
	Bergseilbahn	Hafen - Hubzelg Idar-Hafen-Silo		
Innovation	MocMoc	auf Boje im See platzieren Bojen beim Schwimmbad als kleine MocMoc gestalten heutiger Sockel für aktuelle Kunstprojekte nutzen		
	Risikokapital für Junge anbieten Plattform für Zwischenschaffungen schaffen	(sobald Hist. Museum in Romanshorn)		
Tourismus	Romanshorer Museumspass Sichtbarkeit der Kultur verbessern Kulturbrochure			
	Schritte/Webung koordinieren	Autobau Museum Locorama		
Bildung	Sprachkurse anbieten Grundschule weniger sprachlastig Schule am/auf Wasser Höhere Fachschule ansiedeln Standorte überprüfen	mit Booten etc. Kindergarten/Unterstufe (in Zusammenhang mit Neubauten)		
	Kooperation	Schulen / Kultur		
	Vereine	Vereinskonvent schaffen Publikationen koordinieren Vielfalt beibehalten	Sereblick, Plakate	
	Verschiedenes	Gentrifizierung (soz. Strukturwandel bei Wohnungspreisanstieg) Bar realisieren Ganzjähriger Betrieb	auf dem Silo Waldschenke	



2.2.8 Werkstattbericht

Am 7. Mai fanden sich wiederum gegen 100 Personen, um an den vor einem Monat eingebrachten Ideen weiter zu arbeiten. Es zeigte sich, dass ein Stadtplatz, verschiedene Verkehrsanliegen und Aufwertungsmassnahmen hoch im Kurs stehen.

Der Stadtrat hat anfangs Jahr zur Teilnahme an Workshops zur Stadtentwicklung aufgerufen. Es gingen 100 Anmeldungen ein, um sich an der künftigen Entwicklung von Romanshorn beteiligen zu können. Am ersten Workshop im April ging es darum, Ideen zu sammeln, während am zweiten Anlass vom 7. Mai die Ideen kategorisiert, gebündelt, konkretisiert und bewertet wurden.

Rückblick auf den ersten Workshop

Am ersten Workshop konnten die Teilnehmenden ihre Ideen zu allen vier Themenbereichen, nämlich zu «Kultur & Bildung», «Wirtschaft & Verkehr», «Gastro & Einkaufen» sowie «Freizeit & Sport» einbringen. Dabei hat sich gezeigt, dass neben Neuem wie Saal, Hallenbad, Markthalle, Stadtplatz, Bewegungspark, Parkleitsystem u.s.f. auch höhere Qualitäten bei bestehenden Bauten und Anlagen sowie zusätzliches Engagement bei der Belegung der Stadt erwünscht sind. Die Anregungen richteten sich ebenso an die öffentliche Hand, wie auch an Private und Vereine.

Teamarbeit am zweiten Workshop

Am zweiten Workshop arbeiteten die Teilnehmenden nun bei ihrem bevorzugten Themenbereich. Dementsprechend entstanden zu den Themen «Kultur & Bildung», «Gastro & Einkaufen», «Wirtschaft & Verkehr» sowie «Freizeit & Sport» je eine Gruppe von rund 25 Personen. In den von Stadträten geleiteten Gruppen wurden jeweils drei bis vier Teams mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten gebildet. Aufgabe der Teams war, anhand der Ideenliste vom ersten Workshop, sich möglichst auf ein Thema zu fokussieren. Dabei mussten sich die Teams zusammenraufen und Konzentrationsentscheide treffen. Anschliessend an die Teamarbeiten nahm die Gesamtgruppe zu allen in der Tabelle aufgeführten Themen eine erste Einschätzung zur politischen Machbarkeit vor.

Werkstattberichte

Im letzten Teil des Treffens präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Teamarbeiten. Aus nachfolgender Tabelle zeigen sich die Arbeitsschwerpunkte:

Gruppe	Team	Thema/Themen
Kultur & Bildung	Begegnungsorte	Kultur- und Begegnungszentrum
	Kultur	Kulturzentrum
	Bildung	Gesamtkonzept Bildung&Betreuung; Wasser(sport)schule
Wirtschaft & Verkehr	Wirtschaft	Marktplatz; Zentrum Bahnhof-/ Alleestrasse; attraktiveres Einkaufen im Zentrum; wirtschaftliche Entwicklung Hafen-Süd
	ÖV & Langsamverkehr	Bahnhaltestelle Hof-Salmsach / Bahnhaltestelle Seebad / Stadtbus (1/2-Std.-Takt) / Velonetz / Ausbau Seebad-Passerelle
	Verkehrsberuhigung & Parkierung	Unterquerung Bahnhof-Süd; Unterird. Parkierung Schlosswiese/Erschliessung Reckholdern; Parkleitsystem; Tempo 30/20/autofrei / Hafen-, Bahnhof- und Alleestrasse

Gruppe	Team	Thema/Themen
Gastro & Einkaufen	Begegnungsraum Indoor	Begegnungshetz (siehe Abbildung 1)
	Begegnungsraum Outdoor	Stadtplatz
	Tourismus	Tourismus-Konzept
	Detailhandel	Konzentration auf Stadtkern
Freizeit & Sport	Indoor-Anlagen	Multifunktionale Sportanlage (3-fach-Halle); Tiefgarage Schlossberg kombiniert mit verkehrsfreiem Hafenaerial; Regionales Hallenbad
	Outdoor-Anlagen	Zusätzliche Freizeitflächen und Räume
	Freizeitverkehr	Mehrzweckhalle / Hallenbad mit Fest; Sportplätze konzentrieren
	Öffentliche Begegnungsorte	Hafengestaltung und -nutzung; Grünflächen / Bewegungsräume

Tab.: Teamthemen am zweiten Workshop

Interessant waren die verschiedenen Herangehensweisen der Teams und die unterschiedlichen Blickwinkel auf sich überschneidende Themen. Nicht überraschend beschäftigen sich daher beispielsweise verschiedene Gruppen mit den Themen Verkehr und Stadtplatz wie auch mit der Alleestrasse.

Der nächste Workshop findet nach den Sommerferien statt. Dann werden die Teamthemen nochmals zu prüfen sein und ein nächster Konkretisierungsschritt bevorstehen. Es dürfte auf jeden Fall wiederum interessant werden, wie der Beteiligungsprozess an der Zukunft von Romanshorn weiter verläuft.

Stadt Romanshorn

Romanshorn, 14. Mai 2014

- STADT**
- Stadtrat
- Verwaltung
- Stellenangebote
- Abstimmungen
- Wissenswertes
- Informationsvideo
- Energjestadt
- Stadtentwicklung

LEBEN

ERLEBNIS

WIRTSCHAFT

TOURISMUS

SERVICE

DOWNLOADS

Stadtverwaltung
Bahnhofstrasse 19
CH-8590 Romanshorn

Telefon +41 (0)71 466 83 83
Telefax +41 (0)71 466 83 82
info@romanshorn.ch



NEWS AGENDA JOBS LINKS KONTAKT IMPRESSUM

Suchen: Go!

[STADTGESPRÄCHE](#) [PLANEN](#) [GRUNDLAGEN](#) [BEITRÄGE](#) [HINSCHAUEN](#) [HISTORISCHES](#)

Workstattbericht vom zweiten Stadtentwicklungs-Workshop

(aus: Seeblick vom 16. Mai 2014)

Am 7. Mai fanden sich wiederum gegen 100 Personen, um an den vor einem Monat eingebrachten Ideen weiter zu arbeiten. Es ging darum, die sehr breite Vielfalt von Ideen und Vorstellungen mit Hilfe von Kategorien zu ordnen und erste Einschätzungen zur Machbarkeit und Priorisierung vorzunehmen.

Seit April sind 100 Romanshornerninnen und Romanshornern daran, sich konkret mit der Entwicklung von Romanshorn auseinanderzusetzen. Nachdem am ersten Workshop möglichst viele Ideen und Inputs gefragt waren, wurden diese im zweiten Anlass vom 7. Mai kategorisiert, gebündelt und konkretisiert.

Rückblick auf den ersten Workshop

Unter dem Sammelbegriff «Begegnungsräume» konnten die Teilnehmenden im ersten Workshop ihre Ideen zu allen vier Themenbereichen «Kultur & Bildung», «Wirtschaft & Verkehr», «Gastro & Einkaufen» sowie «Freizeit & Sport» in einem Worldcafé einbringen. Dabei hat sich gezeigt, dass neben konkreten Ideen auch Zukunftsvisionen und allgemeine Anliegen, wie höhere Qualitäten bei bestehenden Bauten und Anlagen sowie zusätzliches Engagement bei der Belebung der Stadt eine grosse Bedeutung haben. Die Anregungen richteten sich ebenso an die öffentliche Hand, wie auch an Private und Vereine.

Teamarbeit am zweiten Workshop

Im zweiten Workshop arbeiteten die Teilnehmenden in vier Gruppen von je rund 25 Personen unter Führung von je zwei Stadträten an ihrem bevorzugten Themenbereich. Aufgabe war, Teams zu bilden und anhand der Ideenliste vom ersten Workshop die verschiedenen Inputs zu kategorisieren in Allgemeines/Übergeordnetes, Schlüsselprojekte und Impulsprojekte. Was nicht eingeordnet werden oder worauf man sich nicht einigen konnte, wurde vorerst „parkiert“. Im Weiteren sollten die Teams möglichst ein Thema oder einen Vorschlag herauschälen. Das verlangte, dass man sich zusammenraufen und Konzentrationsentscheide treffen musste. Ebenso erfolgte eine erste Einschätzung der politischen Machbarkeit. Die Zwischenergebnisse wurden dann in der Gruppe vorgestellt und konsolidiert und zum Schluss im Plenum präsentiert.

Interessant waren die verschiedenen Herangehensweisen. Nicht überraschend beschäftigen sich verschiedene Teams mit den Themen Sport- und Kulturstätten, Verkehr sowie mit Fragen in der Innenstadt. Es ergaben sich unterschiedliche Blickwinkel. Die Schnittmengen der sich überschneidenden Themen sollen helfen, gemeinsame Nenner zu finden und Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten.

Der nächste Workshop findet nach den Sommerferien statt. Dann werden die Gruppen ihre Themen und Ideen mit Hilfe von Fachpersonen nochmals prüfen und hinterfragen. Es bleibt auf jeden Fall spannend, zu welchen Ergebnissen der Beteiligungsprozess an der Zukunft von Romanshorn führen wird. Diese werden der Bevölkerung am 22. November vorgestellt.



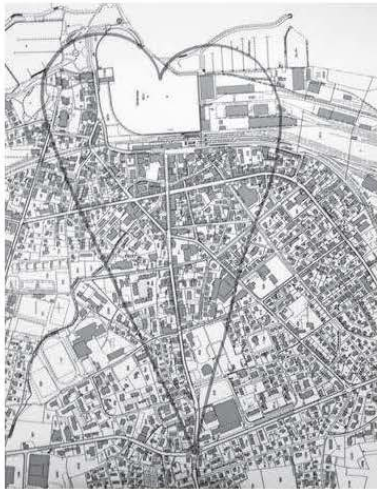
Teamthema «Begegnungshertz»



Daniel Aegerter präsentiert die Arbeit des Teams «Wirtschaft»



Werkstattbericht vom zweiten Stadtentwicklungs-Workshop



Teamthema «Begegnungsherz».



Daniel Aegerter präsentiert die Arbeit des Teams «Wirtschaft».

Am 7. Mai fanden sich wiederum gegen 100 Personen ein, um an den vor einem Monat eingebrachten Ideen weiterzuarbeiten. Es ging darum, die sehr breite Vielfalt von Ideen und Vorstellungen mithilfe von Kategorien zu ordnen und erste Einschätzungen zur Machbarkeit und Priorisierung vorzunehmen.

Seit April sind 100 Romanshornrinnen und Romanshorne daran, sich konkret mit der Entwicklung von Romanshorn auseinanderzusetzen. Nachdem am ersten Workshop möglichst viele Ideen und Inputs gefragt waren, wurden diese im zweiten Anlass vom 7. Mai kategorisiert, gebündelt und konkretisiert.

Rückblick auf den ersten Workshop

Unter dem Sammelbegriff «Begegnungsräume» konnten im ersten Workshop die Teilnehmenden ihre Ideen zu allen vier Themenbereichen «Kultur & Bildung», «Wirtschaft & Verkehr», «Gastro & Einkaufen» sowie «Freizeit & Sport» in einem Worldcafé einbringen. Dabei hat sich gezeigt, dass neben konkreten

Ideen auch Zukunftsvisionen und allgemeine Anliegen wie höhere Qualitäten bei bestehenden Bauten und Anlagen sowie zusätzliches Engagement bei der Belebung der Stadt eine grosse Bedeutung haben. Die Anregungen richteten sich ebenso an die öffentliche Hand, wie auch an Private und Vereine.

Teamarbeit am zweiten Workshop

Im zweiten Workshop arbeiteten die Teilnehmenden in vier Gruppen von je rund 25 Personen unter Führung von je zwei Stadträten an ihrem bevorzugten Themenbereich. Aufgabe war, Teams zu bilden und anhand der Ideenliste vom ersten Workshop die verschiedenen Inputs zu kategorisieren in Allgemeines/Übergeordnetes, Schlüsselprojekte und Impulsprojekte. Was nicht eingeordnet werden oder worauf man sich nicht einigen konnte, wurde vorerst «parkiert». Im Weiteren sollten die Teams möglichst ein Thema oder einen Vorschlag herauschälen. Das verlangte, dass man sich zusammenraufen und Konzentrationsentscheide treffen musste. Ebenso erfolgte eine erste Einschätzung der

politischen Machbarkeit. Die Zwischenergebnisse wurden dann in der Gruppe vorgestellt und konsolidiert sowie zum Schluss im Plenum präsentiert.

Interessant waren die verschiedenen Herangehensweisen. Nicht überraschend beschäftigen sich verschiedene Teams mit den Themen Sport- und Kulturstätten, Verkehr sowie mit Fragen in der Innenstadt. Es ergaben sich unterschiedliche Blickwinkel. Die Schnittmengen der sich überschneidenden Themen sollen helfen, gemeinsame Nenner zu finden und Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten.

Der nächste Workshop findet nach den Sommerferien statt. Dann werden die Gruppen ihre Themen und Ideen mit Hilfe von Fachpersonen nochmals prüfen und hinterfragen. Es bleibt auf jeden Fall spannend, zu welchen Ergebnissen der Beteiligungsprozess an der Zukunft von Romanshorn führen wird. Diese werden der Bevölkerung am 22. November vorgestellt. ●

Stadt Romanshorn

FDP-Stamm

Heute Freitag, 16. Mai, findet im Restaurant Panem der traditionelle FDP-Stamm statt.

Kommen Sie zu uns und bereichern Sie unsere Runde. Benutzen Sie die Gelegenheit,

mit uns über tagesaktuelle regionale oder Romanshorn-spezifische Themen zu diskutieren.

Wir freuen uns auf Sie und den gegenseitigen Gedankenaustausch.

Wer? Alle Interessierten
Wann? Freitag, 16. Mai 2014, 17.00 Uhr
Wo? Restaurant Panem ●

FDP. Die Liberalen Romanshorn, Vorstand